№ 223 — 162. Jahrgang

Lippische Landes-Zeitung

Detmold, Freitag, 21. September 1928

Ältestes und verbreitetstes Blatt des Landes und der angrenzenden Bezirke

Die Lippische Landes-Zeitung mit den unentgeltlichen Beilagen „Die Frau in Heim und Beruf", „Gut Braud", „Turn- und Sportschau", „Deutsches Lied", „Vaterländische Blätter", „Kinder-Zeitung", „Der Handwerksmeister" und „Der Landwirt" erscheint täglich morgens, außer Montags. Monatl. Bezugspreis 2,20 ℳ, im Postbezug 2,20 ℳ zuzügl. Bestellgeld. Im Falle höherer Gewalt, bei Streik oder Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises. — Herausgeber: Hofrat Staercke. Verantwortlicher Redakteur: Erich Meinhard, für die Anzeigen: Wilh. Brand. Druck u. Verlag der Meyerschen Hofbuchdruckerei, sämtl. in Detmold. Geschäftsstelle in Detmold, Paulinenstr. 14.

Anzeigenpreis: 15 G.-Pfg. Familienanzeigen und Stellengesuche 12 G.-Pfg., amtliche Anzeigen 25 G.-Pfg. die Millimeterzeile oder deren Raum; Reklamen 50 G.-Pfg. Schwieriger Satz mit 50 % Aufschlag. Beilagengebühr: 1000 Stück 15 G.-M., bei Teilauflage höher. Platzvorschriften mit erhöhtem Zeilenpreis. Bei Wiederholungen und Abschlüssen Rabatt nach Tarif. Zahlungspflicht 8 Tage nach Rechnungserteilung. Anzeigenrabatt gilt als Kassenrabatt und kommt in Wegfall bei Überschreitung der Zahlungsfrist, bei zwangsweiser Eintreibung durch Klage und außergerichtl. Vergleichen. Postscheckkonto: Hannover Nr. 7646. Telegramm-Adresse: Landeszeitung Detmold. Druckereigebäude in Detmold, Leopoldstr. 12. Fernspr. Nr. 2441. — Vertretungen in allen Orten des Lipperlandes.

„Graf Zeppelin" über Süddeutschland

Der zweite Aufstieg

Von Zürich bis Frankfurt

wtb. Friedrichshafen, 20. Sept. **„Graf Zeppelin" ist um 8 Uhr zu seiner zweiten Fahrt aufgestiegen. Das Luftschiff ist auch diesmal ordnungsgemäß und glatt aus der Halle gebracht worden. Bald darauf setzten die Motoren ein, und es löste sich vom Erdboden. „Graf Zeppelin" kreuzte nach seinem Aufstieg kurz über dem Bodensee und flog dann in die Schweiz hinüber. Um 8.50 Uhr war er über Zürich, um 9.05 flog er von Zürich mit nördlichem Kurs weiter und war um 2.22 Uhr über Basel.**

Ueber den Verlauf der Fahrt liegen folgende Meldungen vor:

Das Luftschiff „Graf Zeppelin" erschien um 10.20 Uhr in langsamer Fahrt und mäßiger Höhe, über den Loretto-Berg kommend, über der Stadt Freiburg, deren westliche Stadtteile es passierte, um nach etwa 10 Minuten in nordöstlicher Richtung mit Kurs auf Offenburg zu verschwinden.

„Graf Zeppelin" hat um 11.20 Uhr Baden-Baden in nördlicher Richtung passiert.

Um 11.45 Uhr passierte das Luftschiff in ziemlicher Höhe Karlsruhe und fuhr in nördlicher Richtung weiter. Das Wetter ist stark nebelig, sodaß das Schiff nur in seinen Umrissen zu erkennen war.

Um 12.17 Uhr befand sich das Luftschiff „Graf Zeppelin" gerade über dem Flugplatz Mannheim-Ludwigshafen u. flog in Richtung Worms weiter.

Nachdem der „Graf Zeppelin" kurz nach 1 Uhr Mainz überflogen hatte, erschien er um 1.15 Uhr, aus südöstlicher Richtung kommend, von zwei Flugzeugen des Frankfurter Flughafens begleitet, über dem Weichbild der Stadt Frankfurt. Er flog ziemlich niedrig und mit großer Geschwindigkeit. Er wurde von der Bevölkerung mit großem Jubel begrüßt. Als er den Börsenplatz überflog, stockte der Börsenverkehr für eine kurze Zeit, da die Börsenbesucher sich den Anblick des gigantischen Luftriesen nicht nehmen lassen wollten. Kurz vor ½2 Uhr verließ er in südlicher Richtung die Stadt. Um 1.35 Uhr wurde er bereits wieder in Darmstadt gesichtet, und um 1.50 Uhr hatte er Pfungstadt erreicht.

Kurz vor 3 Uhr überflog das Luftschiff Stuttgart. Die württembergische Staatsregierung begrüßte das Luftschiff mit folgendem Funkspruch: „Stolz und freudig begrüßen Staat und Volk den „Graf Zeppelin" auf seinem ersten Fluge über Stuttgart. Möge „Graf Zeppelin" allzeit ein glückhaft Schiff sein!" Ebenso hat das Auslandsinstitut an das Luftschiff Grüße gesunkt. Zur Begrüßung des Luftschiffes hatten die Staats- und städtischen Gebäude, sowie viele Privathäuser geflaggt. Das Luftschiff flog in etwa 100 Meter Höhe und in langsamer Fahrt zunächst über den Pragfriedhof, wo es über dem Grabe des Grafen Zeppelin eine Ehrenschleife zog und dann mehrere Runden über dem Weichbild der Stadt ausführte. Die Bevölkerung, die zu vielen tausenden die Stuttgart umgebenden Höhen besetzt hielt, brach beim Anblick des majestätisch dahinfliegenden Luftschiffes in brausende Hochrufe aus. Jubelnde Begeisterung herrschte besonders bei den Schülern, die heute nachmittag schulfrei bekommen hatten. Um 15.10 Uhr flog das Luftschiff in südlicher Richtung nach Ulm weiter. Um 3.30 Uhr erschien das Luftschiff auf der Fahrt von Stuttgart her über Tübingen, 3.46 Uhr über Hechingen, 4.15 Uhr über Singen am Hohentwiel, 4.35 Uhr über Konstanz und war 4.45 Uhr wieder über Friedrichshafen, wo es um 5.28 Uhr glatt landete.



Der Reichspräsident an Admiral Zenker

wtb. Berlin, 20. Sept. Der Reichspräsident richtete heute mittag folgenden Funkspruch an den Chef der Marineleitung:

„Am heutigen Tage, an dem Sie Ihre Flagge niederholen, gedenke ich Ihrer aufopfernden Tätigkeit im Dienste des Vaterlandes, gedenke Ihrer hervorragenden Leistungen in Krieg und Frieden, gedenke vor allen Dingen Ihrer großen, unvergeßlichen Verdienste um den Wiederaufbau unserer Flotte — ein Lehrmeister im Frieden, ein Führer im Krieg, ein Organisator nach dem Zusammenbruch. Mit Stolz und tiefer Befriedigung dürfen Sie bei Ihrem Ausscheiden auf Ihre Lebensarbeit zurückschauen. Ich danke Ihnen im Namen des Vaterlandes und wünsche Ihnen alles Gute für Ihren ferneren Lebensweg.

Ich bitte, der Marine, die heute ihren langjährigen Chef verliert, diese Abschiedsworte bekannt zu geben und meine besten Grüße zu übermitteln."

Die Haftentlassung von Stinnes bevorstehend

Verdunkelungsgefahr nicht mehr vorliegend.

wtb. Berlin, 20. Sept. Die Untersuchungsbehörden haben beschlossen, erst am kommenden Dienstag in die Prüfung der Frage einer Haftenlassung Hugo Stinnes einzutreten, weil bis zu diesem Zeitpunkt in der gesamten Kriegsanleihe-Affäre die Ermittlungen abgeschlossen sein werden. Nachdem bereits vor längerer Zeit das sogenannte Pariser Kriegsanleihegeschäft in seinen Grundzügen völlig klargestellt worden war, haben nunmehr auch die Wiener Ermittlungen zu einer völligen Klärung der sogenannten rumänischen Geschäfte geführt. Infolgedessen wird am Dienstag bei Hugo Stinnes eine Verdunkelungsgefahr nicht mehr vorliegen, sodaß die zuständigen Stellen keine Bedenken haben dürften, der Haftenlassung von Hugo Stinnes gegen eine beträchtliche Sicherheitsleistung zur Abwendung einer Fluchtgefahr zuzustimmen.

Ueber den Stand des Verfahrens ist noch zu berichten, daß die Ermittlungen sich in der Hauptsache um die Frage drehen, wann Stinnes von der Ungesetzlichkeit der Geschäfte erfahren hat und was er dazu getan hat, um die bereits eingeleiteten Geschäfte rückgängig zu machen. Stinnes erklärt, daß er niemals diese Geschäfte gemacht hätte, wenn ihm bekannt gewesen wäre, daß sie ungesetzlich seien. Das habe er aber erst später erfahren. Die Untersuchungsbehörden sind dagegen der Ansicht und suchen es nachzuweisen, daß Stinnes sehr bald von der Ungesetzlichkeit des Kriegsanleihekäufe erfahren hätte, jedenfalls schon zu einem Zeitpunkt, als es ihm noch sehr wohl möglich gewesen wäre, von den Geschäften zurückzutreten.

Selbstmord des Ministerialdirektors Dr. Brückner?

Äußerung des Oberstaatsanwalts. — Erklärung des Familienverbandes.

wtb. Schwerin, 20. Sept. Oberstaatsanwalt Hennings, der auf Grund der Strafanzeige gegen Dr. Brückner die Untersuchung in der Angelegenheit in die Hand nahm und der auch den Ministerialdirektor Dr. Brückner sofort vernommen hat, erklärt entgegen anders lautenden Gerüchten, daß ein Haftbefehl gegen Dr. Brückner weder erlassen sei, noch in nächster Zeit erlassen werde. Das rätselhafte Verschwinden Dr. Brückners bedeute also nicht, daß er sich einer gerichtlichen Bestrafung entziehen wolle. Der Oberstaatsanwalt ist aus diesem Grunde fest überzeugt, daß Dr. Brückner sich fortbegeben hat in der Absicht, Selbstmord zu verüben.

Probst Brückner in Neu-Buckow gibt als Vorsitzender des Brücknerschen Familienverbandes zu dem Pressebericht heute eine Familienerklärung ab, der wir folgendes entnehmen: Eine Schuld des Ministerialdirektors Dr. Brückner soll durchaus zugegeben werden, aber ein geschlechtlicher Mißbrauch nach § 176 Abs. 2 und § 177 des St. G. B. hat nicht stattgefunden. Diese Überzeugung hat sich mehr und mehr in mir befestigt. Auch hätte nach einem Gewaltakt die betreffende Nichte nicht so glühende Briefe geschrieben, wie sie vorliegen.

Die Tornadoschäden in Nordamerika.

wtb. Newyork, 20. Sept. Die Ausläufer des Tornados machen sich durch Stürme bis an Neu-England und in dem Seengebiet bemerkbar, und aus diesen Gegenden werden vereinzelte Todesfälle und erheblicher Sachschaden gemeldet. Trotz der Schäden, die die Stürme unter den Luxusyachten und den kleineren Schiffen anrichteten, scheinen sämtliche Transozeandampfer fahrplanmäßig einzutreffen. Die Totenliste in Portorico und in Florida steigt noch immer, da in den abgelegenen Gegenden immer neue Opfer festgestellt werden. Nach den letzten Meldungen haben in dem Bergtal von San Sebastian auf Portorico allein 46 Personen den Tod gefunden.

Schwerer Unfall eines Gerichtsvorsitzenden.

Der langjährige Vorsitzende der 7. Strafkammer des Landgerichts II in Berlin, Landgerichtsrat Siegmann, stürzte gestern auf dem Wege zum neuen Kriminalgerichtsgebäude von einem dichtbesetzten Autobus, der ins Schleudern geraten war, und blieb auf dem Pflaster in einer Blutlache bewußtlos liegen. Er wurde zur Rettungswache gebracht, wo man schwere Kopfverletzungen, einen Bruch des Unterkiefers und eine schwere Verletzung des linken Armes, möglicherweise Gelenkbruch, feststellte. Nach einer Stunde erlangte der Richter, der inzwischen nach seiner Wohnung gebracht worden war, das Bewußtsein wieder.

Pixavon gibt dem Haar eine lockere Fülle

Einheitsfront gegen Deutschland

Die Opposition in der Irre

Wenn jene Kreise, die sich selbst so gern und so oft als die berufenen Vertreter der „nationalen Opposition" bezeichnen, ihre in den letzten Wochen geleistete Arbeit betrachten, so müssen sie ehrlicherweise zugeben, wieder einmal einen großen Aufwand unnütz vertan zu haben. Oder stehen sie heute vielleicht günstiger da, als vor den Genfer Verhandlungen, die ihnen eine vielleicht nie wiederkehrende Gelegenheit zu großer Politik gaben?

Die Briand-Rede hatte eine Stimmung der Abwehr geschaffen, wie man sie größer und einmütiger seit der Verkündung des Londoner Ultimatums nicht mehr gekannt hatte. Die konservative Kreuzzeitung konnte, ohne ihre Leser zu verletzen, Leitartikel des Demokratischen Zeitungsdienstes abdrucken — und tat es auch. Die Sprache des Vorwärts hätte in ihrer sachlich ablehnenden Schärfe der Deutschen Zeitung keine Schande gemacht. Der Chefredakteur des Berliner Tageblatts, Theodor Wolff, wäre den Lesern der Deutschen Tageszeitung oder der Deutschen Allgemeinen Zeitung — hätte er in diesen Blättern geschrieben — nur durch die überlegene Stepsis und Ironie seiner Sprache, also lediglich durch die Art seiner Darstellung, nicht durch ihre Begründung aufgefallen. Ein „Koffer packen!" überschriebener Artikel der Kölnischen Zeitung hätte die an robuste Töne gewöhnten Abonnenten des völkischen Deutschen Tageblattes oder auch der Stahlhelmzeitung vollauf befriedigt. Selbst Martin Spahn, dem deutschnationalen Katholikenführer und erbittertsten Gegner des Zentrums, wäre es schwer gefallen, an der Haltung der Germania oder den Erklärungen des Prälaten Kaas etwas auszusetzen. Ja, die nationale Opposition hatte sich zu einer riesenhaften Front über alle Parteien hinweg nach links und rechts erweitert. Und was taten nun die Deutschnationalen, die angeblich diese Front bis dahin allein gehalten hatten? Freuten sie sich, was doch natürlich gewesen wäre? Hießen sie den Zuwachs, die Verstärkung dieser Front willkommen? Mit nichten! Sie traktierten ihn, bildlich gesprochen, mit Ohrfeigen, überschütteten ihn tatsächlich mit einer Flut der törichtsten Anklagen und schufen eine Situation, die in sehr traurig stimmenden Dingen an die trübe Jahreswende 1918/19 erinnerte. Damals wurden von der radikalen Linken alle guten Deutschen, die an den Siegfrieden geglaubt hatten, als Idioten, wenn nicht Verbrecher hingestellt; jetzt geschah von radikalen Rechtskreisen dasselbe mit denen, die sich verpflichtet gefühlt hatten, auf einen Verständigungsfrieden mit Frankreich hinzuarbeiten. Mit anderen Worten: Statt die glücklich entbundenen Energien eines historischen Augenblicks zu großer Politik zu nutzen, bemühten sich deutschnationale, völkische, konservative und Stahlhelmkreise im trauten Verein mit der Roten Fahne, sie für die kleinste Parteipolitik zu zerschlagen, um eine Distanz zu schaffen, die es in diesem Augenblick weder geben durfte, noch, wie gezeigt, tatsächlich gab, gleichzeitig schwächten sie den Eindruck dieser imposanten Front vor dem kritisch musternden Auslande, indem sie ihre innere Stärke unausgesetzt anzweifelten und den Genfer Verhandlungsgegnern zu verstehen gaben, daß, falls der Reichskanzler stark bliebe, schon seine Partei und Berliner Regierungskreise umfallen würden. Welche Erfolge haben eigentlich diejenigen erwartet, die so handeln, Nationale? Das wäre absurd. Parteipolitische? Sollte Graf Westarp solche Illusionen gehegt haben, dann werden ihm bittere Enttäuschungen nicht erspart bleiben. Der innere Kampf in seiner Partei wird weitergehen. Er selbst und alle, die mit ihm den Beruf der Deutschnationalen Volkspartei in einer verständigen nationalen Mitarbeit am Staat sehen, werden sich weiter mit denen erbittert auseinandersetzen müssen, die diesem Staate Haß und Kampf ansagen. Haß und Kampf in einem Augenblicke, in dem ihrer eigenen Ueberzeugung nach der deutsche Staat von Feinden rings umgeben ist. Haß und Kampf, obwohl sich die Gehaßten niemals freiwillig unterwerfen werden. Um es aber zu sagen: Die Republik ist stärker als ihre Gegner. Die Organisationen, die in letzter Zeit etwas reichlich Kriegserklärungen an den Staat abgaben, haben nur die Stellung ihrer wirklichen und vermeintlichen Gegner gestärkt. Die Opposition hat sich durch Uebertreibungen selbst um die Gunst der Stunde gebracht. Wenn man heute den in der vorigen Woche von den Vertrauensmännern Mitteilungen der Deutschnationalen Volkspartei veröffentlichten politischen Aktionskalender des Grafen Westarp über seine Unternehmungen gegen Genf noch einmal liest, dann kann man über die Selbstironisierung und Selbstverkleinerung nur staunen, wenn man nicht traurig gestimmt wird. Heute muß die deutschnationale Korrespondenz zugeben, daß wir uns mindestens mit der geplanten Revision des Dawesplanes einem Ziele nähern, dem die Deutschnationalen schon lange vergeblich zugestrebt haben. Und was bleibt nach den klaren und eindeutigen Erklärungen der Reichsregierung über die Feststellungs- und Abwicklungskommission noch von den schwerwiegenden Anklagen übrig, die gerade zu diesem Punkte von deutschnationaler Seite erhoben sind? Die Reichsregierung ist sich der Gefahren bewußt, die hier drohen könnten; sie will ihren Weg mit Vorsicht gehen, ohne ein Tüpfelchen deutschen Rechts preiszugeben. Wer sie darin unterstützen will, darf nicht so handeln, wie es die Deutschnationalen in den letzten Wochen getan haben. Die Opposition geht irre. Je weiter sie sich zumal von dem heutigen Staate, d. h. der Republik, entfernt, um so schwieriger und tragischer wird für sie der Rückmarsch werden, den sie doch eines Tages antreten muß.

Tagung des internationalen christlichen Gewerkschaftsbundes

wtb. München, 20. Sept. Hier ist heute der Kongreß des Internationalen Christlichen Gewerkschaftsbundes zu einer Tagung zusammengetreten. Es sind Vertreter aus den deutschen Bergwerksgebieten, aus dem Saargebiet, aus Frankreich, Polen, Österreich, der Tschechoslowakei, Jugoslawien, Belgien, Holland und Ungarn anwesend. Den Begrüßungsansprachen folgten die Berichte der einzelnen Länder und des ersten Vorsitzenden van Buggenhout über die Tätigkeit der Internationale und ihre Aufgaben.

wtb. Angora, 20. Sept. Freiherr v. Hünefeld ist heute früh mit seinem Flugzeug „Europa" nach Bagdad abgeflogen.

Hindenburgs Schlesienreise

wtb. Liegnitz, 20. Sept. Pünktlich 9.12 Uhr traf der Schnellzug mit dem Salonwagen des Reichspräsidenten aus Breslau ein. Der Reichspräsident wurde vom Regierungspräsidenten Dr. Pöschel, Oberbürgermeister Dr. Charbonnier und dem Landrat des Kreises Liegnitz, Ott, begrüßt. Auf dem Bahnhofsvorplatz schritt der Reichspräsident die Front der Ehrenkompagnie ab. Er fuhr dann unter dem Jubel der Bevölkerung durch die geschmückten Straßen der Stadt nach Wahlstatt. Auf seiner Fahrt wurde der Reichspräsident in den festlich geschmückten Ortschaften von der Bevölkerung herzlich begrüßt.

Gegen ¾10 Uhr traf der Reichspräsident in Wahlstatt ein und wurde dort von dem Leiter der Anstalt, Oberstudiendirektor Daniel, mit einer Ansprache begrüßt, in der er auf die in Wahlstatt verlebte Kadettenzeit des Reichspräsidenten hinwies.

Darauf nahm der Herr Reichspräsident das Schauturnen der Zöglinge der Anstalt entgegen und richtete an sie die folgenden Worte:

Liebe Jungen!

Es ist mir eine große Freude, in diesen Räumen und auf diesen Plätzen, wo ich vor 70 Jahren mich einst tummelte, Euch und Euere turnerischen Vorführungen gesehen zu haben. Was ich hier sah, ist mir ein Beweis, daß die vaterländische Gesinnung, der Geist der Pflichttreue und der Wille auch zur körperlichen Ertüchtigung in dem alten Hause auch in seiner neuen Form und Gestalt noch weiterleben. Haltet an dieser alten Ueberlieferung fest; das wird Euch helfen, im Leben tüchtige Männer zu werden und für das Vaterland von Nutzen zu sein. Ich wünsche Euch allen recht erfolgreiche Arbeit und eine glückliche Zukunft. Nochmals meinen besten Dank!

Auch Ihnen, meine Herren von der Anstaltsleitung, und dem Provinzialschulkollegium, danke ich für die freundliche Begrüßung und für alle Mühewaltung, der Sie sich unterzogen haben. Ich wünsche der von Ihnen geleiteten Anstalt gutes Gedeihen und reichen Erfolg!

Gegen 11 Uhr fuhr der Reichspräsident von Wahlstatt nach Liegnitz zurück, wo im Schießhaus ein offizieller Festakt stattfand.

Von Liegnitz begab sich der Reichspräsident im Sonderzug nach Glogau, wo er ebenfalls sehr herzlich empfangen und begrüßt wurde. Dann ging die Fahrt weiter nach Fraustadt. Im Rathaus fand ein Empfang durch den Magistrat statt.

Graf Bernstorffs Entschließung abgelehnt

Die nächste Abrüstungstagung immer weiter hinausgeschoben.

wtb. Genf, 20. Sept. (Drahtber.) **Das Redaktionskomitee des Abrüstungsausschusses hat heute seine Beratungen abgeschlossen. Der gegen die Stimme des Grafen Bernstorff angenommene Resolutionsantrag ist im wesentlichen auf dem Entwurf Paul-Boncours aufgebaut. Der wesentlichste Teil des französischen Antrages, nämlich die Forderung nach Einberufung der nächsten Tagung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses auf Ende dieses oder spätestens Anfang nächsten Jahres, ist in dem neuen Resolutionstext verschwunden, der nur noch besagt, daß Londou sich mit den in Betracht kommenden Regierungen in Verbindung setzen soll, um festzustellen, wann der günstigste Zeitpunkt zur Einberufung der nächsten Tagung des vorbereitenden Abrüstungsausschusses gekommen sei. Damit wird die Abhaltung der nächsten Tagung vollkommen abhängig gemacht von einer vorhergehenden Einigung der Seegroßmächte über die Seeabrüstung. Die von deutscher Seite geäußerten Bedenken werden mit dem Hinweis zu entkräften versucht, daß eine Einigung der Seegroßmächte in naher Zeit erfolgen könnte. Die Haltung der deutschen Delegation ist durch die vom Reichskanzler vor der Bundesversammlung erhobene Forderung nach Einberufung der Abrüstungskonferenz gegeben. Die Einstimmigkeit, die für alle Beschlüsse der Völkerbundsversammlung notwendig ist, könnte formal nur durch Stimmenthaltung der deutschen Delegation erzielt werden, während im Falle einer Opposition Deutschlands keine Entschließung, sondern nur ein Votum über die Abrüstungsfrage zustandekommen könnte.**

Spanien unterzeichnet die Fakultativklausel.

wtb. Genf, 20. Sept. (Drahtber.) Die Fakultativklausel über die obligatorische Schiedsgerichtsbarkeit des ständigen internationalen Gerichtshofes im Haag wird von Spanien, wie zuverlässig verlautet, noch im Laufe der gegenwärtigen Tagung der Völkerbundsversammlung unterzeichnet werden.

Kein deutscher Religionsunterricht mehr in den Südtiroler Schulen

wtb. Brixen, 20. Sept. **Das Brixener Diözesan-Blatt veröffentlicht die Erklärung, daß vom kommenden Schuljahr an der deutsche Religionsunterricht ausschließlich in der Kirche oder im Pfarrhaus erteilt wird. Diese Erklärung wurde von allen Kanzeln in Deutsch-Südtirol verlesen. Das im Diözesan-Blatt veröffentlichte Schreiben weist darauf hin, daß der Schritt auf Wunsch des Papstes geschehen sei. Der Kapitelvikar von Brixen, Prälat Mutschlechner, hat an den Provinzialsekretär Ciarratano ein Schreiben gerichtet, in dem er mitteilt, daß er für diesen Schritt die volle Verantwortung übernehme.**

Besserung im Befinden Dr. Stresemanns

wtb. Berlin, 20. Sept. (Eig. Drahtber.) Der Gesundheitszustand des Reichsaußenministers hat sich, wie die „B. Z." meldet, während der Kurzeit in Baden-Baden wesentlich gebessert. Diesen Eindruck habe auch Reichskanzler Müller gehabt, der Stresemann auf der Hinreise nach Genf am 3. September und 14 Tage später auf der Rückreise besucht hat. Wann Stresemann die Amtsgeschäfte wieder übernehmen wird, hänge von der Stellungnahme der Ärzte ab.

Das Telephonieren wird billiger

wtb. Berlin, 20. Sept. Der Reichspostminister hat dem Verwaltungsrat der deutschen Reichspost soeben eine Vorlage auf Ermäßigung der Fernsprechgebühren für Wenigsprecher zugehen lassen. Hiernach soll vor allem die Forderung einer Mindestzahl von Ortsgesprächen entfallen. Den Teilnehmern werden künftig nur die wirklich geführten Ortsgespräche in Rechnung gestellt werden. Ferner werden die einmaligen Apparatbeiträge, die bei Herstellung neuer Haupt- und Nebenanschlüsse zu entrichten sind, erheblich herabgesetzt werden. Schließlich wird die Einrichtung öffentlicher Sprechstellen auf dem flachen Lande wesentlich verbilligt werden. Im Paketverkehr wird die Gebühr für unversiegelte Wertpakete ermäßigt werden. Empfänger, die ihre Pakete regelmäßig von der Post abholen, sollen eine Vergütung gewährt erhalten.

Die Reichsbahn braucht keine neuen Lokomotiven

wtb. Berlin, 20. Sept. In der heute abgehaltenen Sitzung der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft mit sämtlichen deutschen Lokomotivfabriken wurde diesen erklärt, daß es unmöglich sei, sämtliche Werke zu beschäftigen. Ein dringender Bedarf der Reichsbahn an Lokomotiven sei nicht vorhanden, da noch etwa 1600 Lokomotiven überzählig wären und mit Rücksicht auf die Finanzlage bei der Ausmusterung der Lokomotiven die größte Zurückhaltung geübt werden müsse. Für die nächsten Jahre kämen immer noch kleine Mengen bestimmter Lokomotivtypen für besondere Zwecke in Frage, während der Normalbedarf aus Ueberbeständen gedeckt werden könne. Eine Subventionspolitik vermöge die Deutsche Reichsbahn nicht zu betreiben, und wenn ihr auch an der Erhaltung einer deutschen Lokomotivindustrie gelegen sei, so sei die Auswahl der zu erhaltenden Werke doch Sache der Privatindustrie und nicht der Reichsbahn, wenngleich diese gern bereit sei, durch einen gewissen Ausgleich ihrer Vergebungen die Zusammenfassung zu fördern.

wtb. Paris, 19. Sept. Premierminister Baldwin ist nach einer Autoreise durch Süd- und Mittelfrankreich heute in Paris eingetroffen, wo er einige Tage verbringen will, ehe er nach England zurückkehrt. Er ist in der englischen Botschaft abgestiegen.

48-Stundenwoche der Beamten. Von Seiten einiger Beamtenorganisationen ist in den letzten Jahren mehrfach versucht worden, eine Änderung der Dienstverhältnisse der Beamten herbeizuführen durch die Festlegung der 48-Stundenwoche. Die jetzigen Bestimmungen sehen die 54- bzw. 51-Stundenwoche vor. In diesen Tagen haben nun, wie die „Deutsche Zeitung" berichtet, erneute Besprechungen im Reichsinnenministerium stattgefunden, von denen erklärt wird, daß sie einen erfolgreichen Verlauf im Sinne derer nehmen, die auch für die Reichsbeamtenschaft die 48-Stundenwoche einführen wollen.

Lipper Land

Lohnsteigerungen und Preiserhöhungen

Die Beschäftigung im Baugewerbe.

Die immer noch günstige Beschäftigung im Baugewerbe hat sich auch bis Ende der vorigen Woche nicht wesentlich verändert. Wie die Landesarbeitsämter mitteilen, ist in Schlesien allerdings ein leichter Beschäftigungsrückgang zu verzeichnen, auch in der Oberpfalz ist ein langsames Abflauen der Bautätigkeit zu bemerken. Für Mittelfranken wird die Arbeitsmarktlage sogar als ungünstig bezeichnet. Demgegenüber trat in der Nordmark in fast allen Städten eine fühlbare Entlastung des Arbeitsmarktes ein, hier nahm die Zahl der Arbeitsuchenden um 14 Proz. ab. In Mitteldeutschland, wo im August 800 Bauarbeiter arbeitslos geworden waren, hat sich die Lage wieder gebessert. Mangel an Maurern usw. zeigte sich im Freistaat Sachsen, auch im Rheinland, wo es außerdem an Stukkateuren und Verputzern fehlte, wie in Köln, Duisburg, Neuß und Dinslaken. Ende September laufen die bisherigen Lohnabmachungen im Baugewerbe ab. Für die meisten Gebiete sind allerdings die neuen Stundenlöhne, die von Ende September ab gelten, schon im Frühjahr festgesetzt worden. Die erhöhten Herbstlöhne werden leider weiter zur Verteurung des Bauens beitragen bzw. die Rationalisierungserfolge wieder ausgleichen. Dazu kommt, daß in einigen Lohnbezirken, für die die neuen Löhne noch nicht feststehen, von Seiten der Arbeitnehmer unglaublich hohe Lohnforderungen gestellt werden. So verlangten die verschiedenen Baufacharbeiter in Berlin 20 bis 30 Pfg. Stundenlohnerhöhung, die selbstverständlich kein Unternehmerverband bewilligen kann. Drohende Preisverteuerungen für Baustoffe lassen mit Besorgnis erkennen, daß auch von dieser Seite eine Steigerung der Baukosten zu befürchten ist. Haben doch bereits die Zementverbände ihre Preiserhöhungen um 7 Mk. für je 10 Tonnen Zement jeder Art vorgesehen und das ist immerhin eine Baustoffindustrie, der es ohnehin schon am besten geht, wie man aus den Dividenden im Kurszettel ersieht. Aller Voraussicht nach wird also für die einzelne Wohnung mehr Kapital aufgewendet werden müssen und die Anforderungen an den ohnehin unzureichenden Baukapitalmarkt steigen weiter.

Der jungdeutsche Tag in Detmold

Nur noch wenige Tage trennen uns von der Jungdeutschen Tagung der Ballei Lippe. In kurzen Zügen sei nochmals der Verlauf der Tagung geschildert: Sonnabend, 22. 9., abends 20.30 Uhr, Festabend im Hotel Odeon. Hauptredner Se. Exzellenz Generalleutnant a. D. Salzenberg, Berlin, über das Thema: Der Volksstaat der Zukunft. Musikalische Darbietungen der Ordenskapelle Bielefeld. Es wird ausdrücklich darauf aufmerksam gemacht, daß zu dieser Veranstaltung kein Eintrittsgeld erhoben wird. Sonntag, vormittags, in der Zeit von 7—11 Uhr, finden die Sportkämpfe der Jugendeinheiten auf dem Gymnasialsportplatz statt. Um 12,30 Uhr Antreten sämtlicher Einheiten auf dem Kronenplatz. Der Festzug beginnt um 13 Uhr. Es werden nachfolgende Straßen berührt: Paulinenstraße (Vorbeimarsch vor dem Ordenswanderwart beim Ehrenmal der 55er), Kassenstr., Hermannstr., Gerichtsstraße, Bruchstraße, Lange Str., Neustadt, durch Hiddesen zum Hermannsdenkmal. Daselbst um 15 Uhr Kundgebung. Ansprache Se. Exzellenz Generalleutnant a. D. Salzenberg, Siegerverkündung und Bannerweihe der Reiterabteilung der Ballei Lippe. Ab 16 Uhr Konzert der Ordenskapelle Bielefeld in den Anlagen des Restaurants „Grotenburg". Die Einwohner Detmolds und der Umgebung werden zu allen Veranstaltungen freundlichst eingeladen. Wir bitten die Bürgerschaft Detmolds, die auswärtigen Gäste durch reichen Flaggenschmuck in Detmolds Mauern willkommen zu heißen.

Wilbasen . . .

Wilbasen! Dein Name hat Klang, hat Farbe. Wer kennt dich nicht im Lipperland, in Niedersachsen und Westfalen?

Der Festtag des Blomberger Beckens gleicht einem Magnet. Er zieht die Menschen, Tausende und Abertausende, in seinen Bann. Wer zählt die Menschen? Ich frage: „Na, was meinen Sie und was" . . . „Na 9000" . . . „Und ein bißchen, mein Lieber". Ja ich lasse mich auch gern davon überzeugen, daß mindestens 10 000 Menschen auf der Wiese sind. Die bedeutend verstärkten Züge der Straßenbahn bringen immer neue Gäste. Und Kraftwagen? Auch die waren da, genau gezählt vom kleinen Hanomag bis zum rassigen Mercedes, 317 an der Zahl. Kutschwagen konnte man nicht zählen. Wo anfangen und wo aufhören? Tut ja auch nichts zur Sache. Wir wollten den großen Pferdemarkt sehen. Mehr als 1000 Tiere sollten verkauft werden, wurden aber nicht verkauft. Und der übrige Handel war mittelmäßig, flau! Fohlen, muntere Tiere wurden stark angeboten und verkauft.

Des Schauens müde. Es ist auch Mittag geworden. Hin zum Vergnügungspark. Da standen sie wieder, die bekannten Gastronomen aus Blomberg mit der weißen Schürze und dem freundlichen Gesicht. „Morgen, Morgen! Na, wie gehts, wie stehts?" „Einen Wacholder, ein Steinhäger!" „Wird gemacht. Prost!" Da lagen auch wieder fein säuberlich die leckeren Würste und dort floß, wie immer, edler Gerstensaft. Vom frühen Morgen bis zum späten Abend. Und da der Tag so warm und schön, blieb man nicht auf einem Bein steh'n! Und da zu allem die Musik in großer und kleiner Besetzung die Weise vom Brüderlein spielte, nahm Jubel und Trubel seinen historischen Fortgang. Man vergaß die Zeit und wunderte sich, daß auf einmal schon der Abend gekommen war. Jung und alt huldigte dem Tanz.

Kurz noch zu den Vergnügungsständen. Es gab sensationelle Dinge zu schauen. Im Zirkus und wo anders! Am meisten Betrieb war am Ketten-Karussell. Man sah eine Revue im kleinen und viel Gewebe aus dicker Wolle und dünnem Bemberg. Und was sonst dazu gehört.

Es war schön, sehr schön sogar! Wilbasen war und Wilbasen kehrt wieder! -oc-

Verwaltungs- und Verfassungsreform

Ein Vortrag des Abgeordneten Müller-Oerlinghausen in Lemgo

Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer

Die Lippische Industrie- und Handelskammer hat es sich zur Regel gemacht, einmal in jedem Jahre in den Städten ihrer Wahlbezirke zu tagen und eine öffentliche Versammlung für die zu ihr gehörenden Firmen abzuhalten, um so mit diesen in persönliche Fühlungnahme zu treten und von ihnen Anregungen und Wünsche entgegenzunehmen. Was für einen großen Anklang sie hiermit gefunden hat, zeigte die öffentliche Versammlung, die am Mittwoch im Saale des Hotels Losch in der alten Hansestadt Lemgo veranstaltet wurde. Diese war sehr gut besucht, und auch einzelne Mitglieder aus Hohenhausen, Bega und Barntrup hatten es sich nicht nehmen lassen, an ihr teilzunehmen.

Der öffentlichen Versammlung ging eine Vollversammlung im Hotel Wülker und eine

Besichtigung der Dörentruper Sand- und Tonwerke

voraus, an der sich fast alle Mitglieder der Kammer beteiligten. Sie trafen sich um 1.30 Uhr vor dem Hauptgebäude des Werkes in Dörentrup und besichtigten dieses unter der Führung der Herren Direktoren Barkhausen und Kreßner. Den Schluß bildete die Besichtigung des neuen Klinkerwerkes, das seit Ende Juni in Betrieb ist. Was deutscher Architekten- und Ingenieurgeist an praktischer und rationeller Durchführung auf technischem Gebiet bisher geschaffen haben, ist hier angewandt, und es ist ein Werk entstanden, das in seiner modernen Anlage und Durchkonstruktion an erster Stelle in Deutschland steht. Die Höchstproduktionsleistung des Werkes beziffert sich bei einer Belegschaft von 50 Arbeitern vorläufig auf 13 Millionen Steine im Jahr. Das Werk ist aber so eingerichtet, daß diese Leistung auf 22 Millionen erhöht werden kann.

Nach einer gemeinsamen Kaffeetafel in der „Erholung" fuhr man mit Automobilen nach Lemgo, wo um 4 Uhr die Vollversammlung im Hotel Wülker begann. An diese schloß sich um 7.30 Uhr

die öffentliche Versammlung.

Sie wurde vom 1. Vorsitzenden der Kammer, Herrn Leberecht Hoffmann-Bad Salzuflen, nach kurzen Begrüßungsworten eröffnet, indem er darauf hinwies, daß die Handelskammer die öffentlichen Versammlungen veranstalte, um aus den ihr zugehörenden Kreisen Anregungen und Wünsche entgegenzunehmen und sich über die aktuellen Tagesfragen auszusprechen. Herr Hoffmann gab dann Herrn Richard Müller-Oerlinghausen das Wort zu dessen Referat über

Verwaltungs- und Verfassungsreform.

Herr Richard Müller führte aus:

Viele in der praktischen Wirtschaft Tätige neigen dazu, die Verwaltungs- und Verfassungsreform, für die nun schon seit mehreren Jahren Zentner von Druckerschwärze verbraucht wurden, mehr als einen Gegenstand zu betrachten, der in erster Linie Regierungen, Parlamente und Beamte anginge, die Wirtschaft aber weniger zu interessieren brauche. Bei einigem Nachdenken wird jedem, der über das Problem auch nur oberflächlich nachdenkt, klar werden, daß es neben der staatlichen Sozialwirtschaft und Steuerpolitik kaum eine Frage von brennenderer Bedeutung geben kann als die: Wie kann man durch Aenderungen und Besserungen der Verfassung und Verwaltung in Reich und Ländern eine Minderung der Staatsausgaben erreichen?

Minderung der Staatsausgaben heißt aber Entlastung aller Teile der Wirtschaft und der Bevölkerung, die der Staat sind und die seine Unkosten decken müssen.

Wenn heute die deutsche Wirtschaft in sehr vieler Beziehung auf dem großen Weltmarkt nicht mehr so leistungsfähig ist wie früher, so ist das neben vielen anderen erschwerenden Umständen nicht zum wenigsten der Ueberbesteuerung zuzuschreiben, die wiederum eine Folge des aufgeblähten öffentlichen Apparates ist. Es bedarf nur der Hervorkehrung dieses einen wichtigen Punktes, um uns unmittelbar in den zwangsläufigen Zusammenhang der Wirtschaft mit den genannten Problemen zu bringen.

Der Zweck meiner heutigen kurzen Ausführungen soll nicht etwa der sein, Ihnen meine Herren, neuartige Gedanken zu unterbreiten, wie wir uns etwa die Lösung all dieser Schwierigkeiten, sei es organisatorisch, wirtschaftlich oder politisch, wünschen oder denken könnten, sondern ich möchte Ihnen in knapper Form nur diejenigen Punkte erläutern, die wir praktisch in der Wirtschaft Tätigen als mangelhaft erkennen oder empfinden. — Obenan steht wohl für jeden, der auch außerhalb der rotgelben Grenzpfähle, besonders aber auch außerhalb der Grenzen des Deutschen Reiches geschäftlich zu tun hat,

die Reibung zwischen den beiden großen Regierungsmaschinen, die in Berlin nebeneinander tätig sind.

Sie müssen unter den heutigen Verhältnissen, wo Sparsamkeit und vernünftige Regelung das Gebot der Stunde sind, nur zu oft, besonders bei dem von außen kommenden Beobachter, ein Kopfschütteln hervorrufen, und man sollte meinen, daß hier zunächst einmal Wandel geschaffen werden müßte, statt daß man glaubt, die sogenannten kleinen Länder mit ihrem „Scheindasein" oder ihrem „Luxusleben", wie man es zu bezeichnen pflegt, nach dem berühmten Motto: Haltet den Dieb! einfangen und erwürgen zu müssen.

Sicher gehört auch letzteres zu den ernsthaft zu behandelnden Dingen, aber nach unserer unpolitischen, rein wirtschaftlich begründeten Einstellung ist das dasselbe, als wenn man die Nationalisierung eines veralteten Betriebes mit der Beschaffung moderner Tintenfässer im Büro bewältigen könnte. Die Ersparnisse, die mit der Aufgabe von ein paar kleinen Staaten verbunden sind, sind so lächerlich gering im Verhältnis zu den Milliarden, die wir in Reich, Ländern und Gemeinden einsparen müssen, daß man nur sagen kann, so lange das Problem von dieser Seite angefaßt wird, wird der Karren dauernd im Dreck stecken bleiben.

Ist es wirklich nötig, daß über 2000 Parlamentarier in Deutschland, jede Gruppe in ihrem Reich, besonderes Recht schaffen, daß im wesentlichen nur Bürgerliches Gesetzbuch und Strafgesetzbuch neben der einheitlichen Währung und einheitlichen Zöllen die Reichseinheitsbegriffe des Reiches darstellen, während z. B. alle Gebühren, das Wasserrecht, das Erbrecht der Landwirtschaft, das Bergrecht usw. in allen, auch den kleinsten Ländern, verschieden geordnet werden? Ist es richtig und vernünftig, daß gleichzeitig bei einer ähnlichen Steuerveranlagung durch das Reich gleichzeitig die ungeheuerlichsten Unterschiede auf anderen Gebieten der steuerlichen Einschätzung bestehen und daß an manchen Orten in Preußen und anderen Ländern eine obere Grenze für die mögliche Belastung nicht bekannt zu sein scheint? Es ist selbstverständlich anzuerkennen, daß der Versuch

des Steuervereinheitlichungsgesetzes

gemacht worden ist, er zeigt bisher aber so außerordentlich große Mängel und hat so viel Widerspruch gefunden, weil er sozusagen Mindesttarife schafft, die sehr oft über das notwendige Maß hinausgehen bezw. die nur unter Berücksichtigung der außerordentlichen Verhältnisse eingesetzt zu sein scheinen, unter denen wir gerade augenblicklich zu leben gezwungen sind. Ein solches Gesetz sollte aber so beschaffen sein, daß es nicht nur auf den gerade jetzt noch notwendigen, nach Ansicht aller Vernünftigen unbedingt zu vermindernden Steuern beruht, sondern höchstens auf solchen Sätzen, die eine hoffentlich einmal wieder rentabel zu gestaltende Wirtschaft überhaupt ertragen kann.

Störend erweist sich ferner bei der bisherigen Organisation der verschiedene Aufbau der Verwaltungsorgane und die Mühseligkeit der Instanzenzüge. Es müßte u. E. möglich sein,

den Aufbau der Behörden in Reich und Ländern

durchweg einheitlich zu gestalten und hierbei nicht zu sehr Rücksicht auf alte Gepflogenheiten zu nehmen. Unterschiede in dieser Beziehung machen aber neue Wege, Umwege, Gesetzesverfügungen und oft mehrfache Arbeit notwendig, wo bei einheitlichem Aufbau jeder die Behörde in Anspruch nehmende Staatsbürger sofort wüßte, wie und an wen er sich in einem vorliegenden Fall zu wenden hat, auch wenn er einmal außerhalb seiner eigenen Grenzen mit Behörden zu verkehren gezwungen ist.

In vieler Beziehung verhängnisvoll für eine straffe Organisation sind

die dauernden Eingriffe des Staates in die Wirtschaft,

auch in Angelegenheiten, die sehr oft nicht zu den Verwaltungsgebieten des Staates gehören sollten, die aber nach und nach durch dauernde Ausdehnung seiner Aufgaben hervorgerufen worden sind. Diese Erscheinung ist für uns ebenso bedenklich wie die fortschreitende Beteiligung an wirtschaftlichen Unternehmungen, die durch Steuerprivilegien und sonstige Sonderrechte und Zuwendungen gegenüber der Privatindustrie bevorzugt werden, ohne daß eine zwingende Notwendigkeit dazu vorliegt.

Wir müssen immer wieder betonen, daß

der Staat zum Verwalten da ist und die Wirtschaft zum Schaffen, daß die Wirtschaft in allen ihren Gliedern die Existenzmittel des Staates aus ihren Einnahmen beschaffen muß und daß ohne diese privaten Ueberschüsse der Staat aufhören muß zu leben, denn er kann nicht sozusagen sein eigener Futtererwerber und Verwerter sein.

Wenn wir einige kleine Beispiele betrachten, was vernünftig und was sparsam und was unvernünftig und verschwenderisch ist, so brauchen wir uns nur gerade hier in Lippe an unseren vorbildlichen, einfachen, übersichtlichen — und einmaligen — Steuerzettel des Friedens zu erinnern, aus dem jeder Staatsbürger und jede wirtschaftliche Gesellschaft, groß oder klein, genau für 12 Monate im Voraus ihren Geldbedarf an Steuern ablesen und ohne irgendwelche Weiterungen und Schreibereien den monatlich fälligen Betrag an die Staatskasse abführen konnte. Daneben halte man das heutige Verfahren, wo sozusagen Dutzende und Hunderte von einzelnen Steuerberechnungen, Veranlagungen, Erhebungen den Bürger bis in die tiefsten Tiefen seines Herzens verärgern und ihm jede vernünftige Uebersicht unmöglich machen! Ich denke hier an jenen Handwerker in Dortmund, der sich das Vergnügen gemacht hatte, nachzuzählen, und der, wenn ich mich recht erinnere, in nicht weniger als 260 Teilen Terminen und Stellen im Jahr Steuern zu zahlen hatte. Selbstverständlich muß der Apparat, der dafür notwendig ist, um diesen Unsinn zu betreiben, ein ganz anderes Volumen haben als früher, und die dringendste Forderung muß daher die sein, daß endlich der einheitliche Steuerzettel für das ganze Jahr, der sämtliche Steuern umfaßt, wieder eingeführt wird. Welche Zahl von Menschen wird ferner beschäftigt bei der Eintreibung von Pfennigresten bei der Fülle von Differenzen, Reklamationen, die aus der Vielheit der Steuern und der Unkenntnis des Publikums stammen, das sich ohne Steuerberatung in dem Labyrinth nicht zurechtfinden kann, ganz abgesehen von begründeten Einsprüchen gegen Veranlagungen, die es früher selbstverständlich auch gegeben hat.

Welche Menschenzahl ist allein für die Aufrechterhaltung der Wohnungszwangswirtschaft und Mietzinssteuererhebungen, der Verwaltung des Unterstützungswesens, das immer schönere Blüten treibt, notwendig. Wir müssen einsehen, daß

eine Vereinfachung unbedingt notwendig

ist und daß, wenn uns das nicht gelingt zu erreichen, die traurigsten Folgen in der Wirtschaft sich zeigen müssen, die letzten Endes durch die Kapitalverarmung, wenigstens aber die verhinderte Kapitalbildung, den Bevölkerungsüberschuß, wenn nicht noch mehr tätige Bürger ins Ausland treiben muß.

Der Organismus im ganzen verlangt eine Aenderung, und sie muß großzügig begonnen werden, wie ich schon oben betonte; mit der Abtötung kleiner Zellen allein ist nichts getan und jede Verwaltungs- und Verfassungsreform, die es zu weiter nichts bringt, muß ein Schlag ins Wasser bleiben.

Sie werden mich fragen, ist eine Aenderung möglich und ist sie zwingend. Ich glaube, daß die Wirtschaft darauf nur mit einem eindeutigen „Ja" antworten kann. Sie hat ihre Produktion, ihr ganzes Denken, die Grundlagen ihrer Methoden in Fabrikation und Verkauf umstellen müssen, ja ganze Märkte, auf denen sie früher beruhte, sind fortgefallen und werden infolge der veränderten Verhältnisse unter schwersten Opfern wieder erworben werden müsse, sie hat mit dem Mute der Verzweiflung die Lasten und Opfer für die Aufrechterhaltung des Staates nun schon jahrelang auf sich genommen und sie muß im Interesse des ganzen Volkes verlangen, daß auch die öffentliche Verwaltung in erster Linie nunmehr Ernst macht.

Die Befugnisse des Reiches in der jetzigen Verfassung sind weit genug dafür gezogen, die Möglichkeiten müssen nur mit allseitigem ernsthaften Willen endlich geprüft und sonstige vernünftige Pläne durchgeführt werden. Uns interessiert hier im Augenblick weniger die politische Seite, wenngleich sie kaum aus der Erörterung all dieser Dinge auszuscheiden ist, aber man kann, glaube ich, auch rein wirtschaftlich gesehen, ohne Bedenken sagen: die Frage,

„sollen wir den zentralistischen Einheitsstaat bis in die letzten Folgerungen erstreben?" müssen wir mit einem Nein beantworten,

weil die deutsche Volkswirtschaft in ihrem stark geschwächten Zustande mit ihrem notorischen Geldmangel und den daraus folgenden fortgesetzten Krisenerscheinungen keinerlei Experimente mehr vertragen kann, weder am eigenen Leibe noch am Staatskörper. Wir sind im Gegenteil der Ueberzeugung, daß nach unseren eigenen Erfahrungen im praktischen Wirtschaftsleben an möglichst vielen Stellen lebendige Kräfte sich bilden und betätigen müssen, und das wird in der Oeffentlichkeit nur dann der Fall sein können, wenn die Selbstverwaltung in gebührender Freiheit sich auf allen ihr zukommenden Gebieten auswirken kann.

Unsere eine und zur Zeit einzige Hoffnung ist die, **daß in den kleinen Zellen des öffentlichen Lebens, den Gemeinden, noch am ehesten, der Sinn für schärfste Sparsamkeit aus eigener Verantwortung heraus wieder lebendig werden könnte, aus dem die große Verwaltungs- und Verfassungsreform fließen muß, wenn sie überhaupt eine Erleichterung für unser armes, gequältes Volk bringen soll.**

Notwendig zu all diesem ist

die Atmosphäre des Verstehens der Länder untereinander,

hauptsächlich aber zwischen Länder und Reich; ein Volk in bitterer Not muß sich selbst, ohne erst noch einen schärferen Diktator von außen abzuwarten, die Daseinsformen so einrichten, wie es sie tragen kann. Alle Glieder der Wirtschaft müssen sich klar sein, daß es bei der Durchführung dieser Dinge nicht nur um ihre Existenz, sondern um die Existenz des ganzen Volkes geht, und wenn das einmal erkannt ist, werden auch gemeinsame Mittel und Wege gefunden werden können, um eine einfache, klare, jedermann wieder verständliche Form des staatlichen Lebens zu finden. (Reicher Beifall.)

Herr Leberecht Hoffmann dankte Herrn Müller für seine Ausführungen, in denen er nachgewiesen habe, wie unbedingt notwendig die Verwaltungs- und Verfassungsreform sei. Der Verwaltungsapparat sei zu teuer und zu kostspielig. Eine gründliche Reorganisation müßte hier Aenderung schaffen.

Herr Hofrat Staercke unterstrich die Ausführungen des Vorredners und wies darauf hin, daß das Gesamtaufkommen an Steuern in Lippe 5 804 100 RM. gegenüber 3 261 000 Mark im Jahre 1913/14 betrüge. Umgerechnet auf den Kopf der Bevölkerung stelle sich die Gesamtsteuerlast auf 55.40 RM. gegenüber 35 Mk. im Jahre 1913/14. — Nach weiterer Aussprache, die keine neuen Gesichtspunkte brachte, nahm der Syndikus der Handelskammer,

Herr Ober-Sundermeyer, Detmold,

das Wort zu seinem Referat über

Kaufmännisches Lehrlingswesen.

(Diese Ausführungen bringen wir in der morgigen Ausgabe.)

— **Die Buchstelle Detmold** beabsichtigt, Buchprüfungen in folgender Reihenfolge vorzunehmen: Am Montag, 1. Oktober, in Wülfer, Lockhausen, Ahsendorf und Erder. Am Dienstag, 2. Oktober, in Ehrdissen, Schuckenbaum, Leopoldshöhe, Greste, Ehlenbruch, Kachtenhausen und Erder. Am Mittwoch, 3. Oktober, in Wüsten, Waddenhausen und Stemmen. Am Donnerstag, 4. Oktober, in Mackenbruch, Langenholzhausen und Hohenhausen. Am Freitag, 5. Oktober, in Biesterberg, Laubke, Hörstmar, Müssen und Brüntorf. Am Sonnabend, 6. Oktobr, in Dalborn, Kleinenmarpe und Mossenberg. Am Montag, 8. Oktober, in Donop, Großenmarpe und Selbeck. Am Dienstag, 9. Oktober, in Herrentrup, Meinberg, Wilberg. Am Mittwoch, 10. Oktober, in Schmedissen und Spork bei Detmold. Am Donnerstag, 11. Oktober, in Heidenoldendorf, Berlebeck. Am Freitag, 12. Oktober, in Ober- und Niederschönhagen, Barkhausen. Am Sonnabend, 13. Oktober, in Schwalenberg und Brakelsiek.

— **Der Berliner Staats- und Domchor** gibt nach langer Pause wieder ein Konzert in Bielefeld. Er singt dort am 28. September in der Neustädter Kirche. Er kommt wieder unter der persönlichen Leitung seines bewährten Direktors, Professor Hugo Rüdel in starker Besetzung (ca. 70 Personen). Sein Besuch wird, unterstützt durch ein vorzügliches Programm, zu einem musikalischen Ereignis für Bielefeld. Das Konzert, es findet nur einmal statt, wird so früh beendet sein, daß Gelegenheit zur Rückfahrt nach allen Richtungen möglich ist.

Detmold

— **Aus Amerika in Detmold wieder eingetroffen** ist der 1904 von hier ausgewanderte älteste Sohn des Steinbildhauers Fischer, August Fischer, nachdem er also 24 Jahre ohne Unterbrechung im Staate Washington (Nordamerika) als Farmer und die letzten Jahre im Baugeschäft tätig gewesen ist. Wir heißen den heimgekehrten Sohn unserer Stadt bestens willkommen und wünschen ihm hier einen recht angenehmen Aufenthalt.

— **Ein Freiballon** überflog gestern nachmittag in beträchtlicher Höhe in der Richtung West-Ost unsere Stadt. Das selten gewordene motorlose Luftfahrzeug erregte großes Interesse.

— **Wem gehören die Sachen?** Vor einigen Tagen wurde von städtischen Arbeitern im Bismarckhain in einer Fichtenschonung versteckt ein getragener blauer Jackettanzug, ein blau-weiß gestreiftes Oberhemd, ein weißer Kragen und einige bunte Selbstbinder gefunden. Der rechtmäßige Eigentümer kann seine Ansprüche auf dem Fundbüro der staatlichen Polizei geltend machen.

— **Schweigers Institut.** Am 17. u. 18. September fand unter dem Vorsitz des Herrn Studiendirektors Dr. Müller an der Realschule zu Lage die Obersekunda-Reifeprüfung für die Schüler des Schweigerschen Instituts statt. Von den überwiesenen neun Schülern bestanden sechs die Prüfung, und zwar Wilhelm Beckmann (Detmold), Paul Brengel (Herscheid i. Westf.), Kurt Broel (Dortmund), Heinrich Engelke (Niederschönhagen b. Detmold), Alfred Schmeißer (Bad Salzuflen) und Hans Walter (Wanne-Eickel). Engelke trat Ostern 1927 mit Volksschulbildung in das Schweigersche Institut ein und erreichte somit die Obersekundareife in 1½ Jahren.

— **Im Café Brinkmann** verwandelte sich Donnerstag abend das Musikpodium in einen Blumenhain. Die weiten Räume waren bis in den letzten Winkel gefüllt. Galt es doch, Abschied zu nehmen von einem Musikensemble, das sich in 3½ monatlicher Tätigkeit die größten Sympathien des Detmolder Publikums und der zahlreichen Sommergäste erworben hatte. Das Programm des Abschiedsabends erhob sich auf ein höheres künstlerisches Niveau und fand den größten Beifall. Kapellmeister Vogt und seine Mitspieler haben die ihnen reichlich gespendeten Dankesbezeugungen redlich verdient und sich in Detmold ein gutes Andenken gesichert. — Ab Freitag, 21. September, wird die während der Kursaison in Bad Mergentheim tätig gewesene Kapelle König konzertieren. Dieser Kapelle geht ein ausgezeichneter Ruf voraus, sodaß man dem Wirken dieser neuen Musikerschar mit Interesse entgegensehen darf.

— **Lipp. Kammermusikvereinigung.** Die Abonnementskarten für die Kammermusikabende sind ab heute im Büro des Konservatoriums, Hornsche Straße 38, gegen Zahlung der 1. Rate zu haben. Bürozeit vormittags 10—12½ Uhr, nachmittags 2—5 Uhr. Einzeichnungen werden ebenfalls dort wie in den Buchhandlungen Knöner und Luwe entgegengenommen.

— **Die Feier des Sanitätskorps und das Rote Kreuz-Fest** finden am Sonntag, 30. Sept., im Neuen Kruge, anfangend 4 Uhr nachmittags, statt. Der Eintrittspreis beträgt nur 50 Pfg.; es ist ein schönes reichhaltiges Programm vorgesehen. Es wird dazu um Kuchen gebeten (Kaffee liefert der Wirt), für den Grabbelbeutel kleine Geschenke, für das Glücksrad Gewinne. Jede, auch die kleinste Gabe, wird mit herzlichem Dank entgegengenommen von dem Vorstandsmitglied Frau Franz Pieper (Hofapotheke). Man wolle die Gaben dort mit Namensnennung abgeben, während die Kuchen Sonnabend, 29. Sept., nachm. 3—7 Uhr, im Neuen Krug abzugeben sind. Da die Veranstalter sich noch nie vergebens an den bewährten Wohltätigkeitssinn unserer Landeshauptstadt gewandt haben, erhoffen sie auch für diesmal treue Hilfe und Förderung ihrer menschenfreundlichen Bestrebungen.

— **Vaterländischer Frauenverein.** Wie schon seit längerem geplant, beabsichtigt der Vaterländische Frauen-Verein Detmold am 22. Oktober, nachmittags, im Gesellschaftshause, einen Unterhaltungsnachmittag zu veranstalten. Eingeladen werden alle treuen Hausangestellten, Aufwärterinnen, Vertreterinnen von Hausfrauen, die 5 Jahre und länger in einer Stelle sind oder gewesen sind. Bekanntlich schenkt der Verein nach 5 Jahren ein Diplom, nach 10 Jahren eine silberne, nach 20 Jahren eine goldene Brosche. Sollten noch einige „Getreue" in den Familien sein, die noch keine Auszeichnung bekommen haben, bitten wir um Anmeldung an Frau Niemöller, Lemgoer Str. 20, oder Frau Berner, Freiligrathstr. 22. Die Liste mit den Namen unserer Gäste und der Einladung kommt Anfang Oktober in die betreffenden Häuser.

— **Die reformierte Frauenhilfe** beabsichtigt wie in den Vorjahren, in der ersten vollen Woche des Oktober eine Zeugsammlung von getragenen, noch brauchbaren Kleidungsstücken aller Art, Wäsche, Bettwäsche, Stiefeln und Strümpfen zu veranstalten und bittet schon jetzt, die Kleiderschränke und Schubladen mit freundlichen Blicken zu durchforschen, was entbehrt werden kann und mit liebevoller Hand instand zu setzen, was anderen nützen und sie erfreuen soll.

— **Gärungslose Früchteverwertung.** Die Hausfrauen werden erneut darauf aufmerksam gemacht, daß ihnen bei der Verwendung ihres Obstes, das nicht überwintern kann und konserviert werden muß, neuzeitliche Wege gezeigt werden durch die die Lebensstoffe des Frischobstes erhalten bleiben wie in keinem anderen Verfahren. Es wird am Montag, dem 24. Sept., früh, bei Küfer Brand gepreßt und nachmittags in der Gewerbeschule mit dem Sonnenbornapparat sterilisiert. Anmeldungen bei Frau Krafft, Brunnenstr. 20.

— **Modernes Lichtspielhaus.** Das neue Programm zeigt einen deutsch-französischen Gemeinschaftsfilm, der als einer der besten, was aus der gemeinsamen Arbeit zwischen Berlin und Paris bis jetzt hervorgegangen ist, beschrieben wird: „Die Apachen von Paris." Die Geschichte ist amüsant und lustig. Da ziehen drei Amerikaner nach der Seinestadt Paris, um Seelen zu retten, die der Alkohol und die damit zusammenhängenden Laster an sich gerissen haben. — Der Erfolg, den dieser Film auch in Deutschland verbuchen konnte, ist neben dem interessanten Milieu, der geschickten Verwendung eines in der ganzen Welt als interessant bekannten Stadtteiles (des Montmartre u. seiner Nebenstraßen) auch dem Humor zu verdanken. — Der zweite Schlager betitelt sich „Meine Frau — das Fräulein". Eine amerikanische, harmlose Komödie mit Laura la Planta in der Hauptrolle.

Amt Detmold

Remmighausen, 21. Sept. Stiftungsfest. Wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, veranstaltet der Schießverein Hornoldendorf am kommenden Sonntag im schönen Parkettsaal der Bahnhofswirtschaft Sigges einen großen Ball mit Preisschießen. Es wurden durchaus wertvolle Preise angekauft, außerdem eine erstklassige Kapelle engagiert.

Heidenoldendorf, 20. Sept. Eine interessante und lehrreiche Alarmierung unserer Freiw. Feuerwehr erfolgte am Dienstag, abends gegen 6 Uhr. In kurzer Zeit war die Wehr angriffsbereit und man hätte den bedrohten Gebäuden Schutz gewähren können, wenn, ja wenn, man Wasser zur Verfügung gehabt hätte. Doch darin liegt eben die große Gefahr, die unserem Ort droht, wenn einmal ein Feuer in dem dicht gebauten, vielfach noch mit Holzgiebeln versehenen Häuserkomplex ausbrechen sollte. Diese Uebung hat wieder den Beweis erbracht, daß an eine Rettung der Gebäude unter solchen Umständen nicht gedacht werden kann, auch nicht unter Zuhilfenahme der Motorspritze. Daß diese Verhältnisse nicht bestehen bleiben können, ist von der Feuerwehr schon öfter hervorgehoben und von den maßgebenden Stellen auch anerkannt worden. Hier kann nur eine ausreichende Wasserversorgung Abhilfe schaffen. Möge es der Gemeindevertretung gelingen, hierin bald Wandel zu schaffen, daß auch die Regierung und Brandkasse sich der Mithilfe nicht entziehen können, ist für die Eingeweihten ohne Frage.

Hiddesen, 20. Sept. Die hiesige Ortsgruppe des Reichsverbandes Deutscher Kriegsbeschädigter und Kriegerhinterbliebener feierte am Sonnabend, 8. Sept., im Hiddeser Hof das 10jährige Bestehen der Ortsgruppe. Der Vorsitzende, Plaß, begrüßte die zahlreich erschienenen Festteilnehmer, insbesondere die anwesenden Mitglieder der Ortsgruppe Detmold sowie den Gemeindevorsteher, Herrn Grüttemeier, und die übrigen Herren des Gemeindevorstandes. Herr Plaß gab sodann einen kurzen Bericht über die Ziele und Bestrebungen des Verbandes, sowie über die Entwicklung der hiesigen Ortsgruppe. Zum Schlusse seiner Ausführungen gedachte er in warmen Worten der gefallenen Kameraden. Die Musikkapelle der hiesigen Feuerwehr spielte dann das Lied vom guten Kameraden, während dessen sich die Festteilnehmer von ihren Sitzen erhoben. Sodann folgten weitere Ansprachen von den Vertretern des Gaues und der Ortsgruppe Detmold, die der hiesigen Ortsgruppe zum Jubiläum und zum weiteren Festhalten am Reichsverband das Beste wünschten. Durch einige Gesangvorträge von Frau Hüdepohl und humoristische Vorträge von Fräulein Tini Endres vom Landestheater sowie Musikeinlagen nahm die Veranstaltung einen guten Verlauf. Allen Festteilnehmern wird die Festlichkeit in guter Erinnerung bleiben. Allen Mitwirkenden, besonders der Musikkapelle der hiesigen freiwilligen Feuerwehr, die sich hierzu in liebenswürdiger Weise unentgeltlich zur Verfügung stellte, sei noch an dieser Stelle herzlich gedankt.

Hiddesen, 20. Sept. In der „Frischen Quelle" findet am Sonntag, nachmittags ab 3½ Uhr, Kaffeekonzert und ab 7 Uhr abends Konzert mit Tanzeinlagen bei freiem Eintritt statt.

Berlebeck, 20. Sept. Im Restaurant „Teutoburger Wald" (J. Haugk) findet am kommenden Sonntag ab nachm. 4 Uhr Ball statt. Wir verweisen auf das Inserat in der heutigen Nummer.

Vahlhausen, 20. Sept. Am Sonntag werden nach dem Gottesdienst im Pfarrhause die Zeichnungen zu dem Turm- und Erweiterungsbau unseres Gemeindehauses zur Einsichtnahme für die Gemeindeglieder ausliegen. Zimmermeister Schnittger wird die Erläuterungen dazu geben.

Vahlhausen, 20. Sept. Zu dem am Sonntag stattfindenden Sängerfest des MGV. Vahlhausen wird noch berichtet, daß der Anfang des Konzerts schon auf 3 Uhr festgesetzt wurde und nicht, wie berichtet, um 4 Uhr, damit nach Beendigung des reichhaltigen Programms auch die Tanzlustigen ausgiebig zu ihrem Recht kommen. (Siehe Anzeige.)

Bad Salzuflen

— **Vom Bade. — Ehrenabend im Kurtheater.** Die Mitglieder des Lippischen Landestheaters, welche sich auch in dieser Saison wieder mit den von ihnen im Kurtheater gebotenen Vorstellungen die Gunst und Wertschätzung des theaterliebenden Publikums erworben haben, werden am Sonnabend unter Mitwirkung von Margarethe Boelling-Krückeberg eine Benefizvorstellung des geistreichen und amüsanten Lustspiels „Ingeborg" von Kurt Götz geben, und es sei schon jetzt darauf hingewiesen, daß ein zahlreicher Besuch ihnen die beste Anerkennung für ihre unermüdliche Arbeit und Mühe bringen wird. Wünschen wir also und sorgen wir alle für unsere verdienten Künstler, daß ihnen an diesem ihrem Ehrenabend ein volles Haus beschieden sein möge.

— **Ein sonderbarer Heiliger** erregte gestern abend in den Straßen unserer Stadt großes Aufsehen. Ein Greis, der schon mindestens seine „70" auf dem Rücken trug, schritt barhäuptig und mit bis zu den Knien entblößten Füßen gemütlich durch die Stadt. Was den „Alten" im weißen Haar und mit wallendem Bart zu seinem sonderbaren Aufzuge bewog, konnten wir nicht ermitteln.

— **Der Westfälische Verkehrsverband in Bad Salzuflen.** Auf seiner Fahrt durch Westfalen und Lippe traf mit etwa 50 Teilnehmern, unter denen sich auch zahlreiche Vertreter holländischer Verkehrsverbände befanden, der Verkehrsverband Westfalen am Donnerstag vormittag zu einem kurzen Besuch unseres Bades hier ein. Aufs herzlichste bewillkommnet durch Herrn Salineninspektor Diestelmeier und Herrn Badekommissar Günther, besichtigte man zunächst die verschiedenen Badehäuser, Inhalatorien, Massage- und Zandersäle, um sich sodann durch den im farbenbunten Herbstschmuck und das Auge entzückenden Blumenflor prangenden Kurpark nach dem staatlichen Hotel Fürstenhof zu begeben und hier wie dort die neuzeitliche Einrichtung, die künstlerische Anlage und die geschmackvolle, gefällige Architektur gebührend zu bewundern. Immer wieder hörte man Ausdrücke der Ueberraschung und des Erstaunens über die völlig unerwarteten günstigen Eindrücke, welche die entzückten Besucher auf diesem kurzen Rundgange empfingen, der schließlich nach flüchtiger Inaugenscheinnahme der komfortabel und geschmackvoll ausgestatteten Räumlichkeiten des Kurhauses auf der Terrasse endete, wo an festlich geschmückter Tafel ein erquickender Imbiß der Eintreffenden harrte. Hier nahm zunächst noch einmal Herr Salineninspektor Diestelmeier das Wort, um seiner Freude über den willkommenen Besuch Ausdruck zu geben und dem Verkehrsverband Westfalen wie dem Organisator dieser Fahrt, Herrn Stadtrat Strohn-Dortmund, den Dank namens der Badeverwaltung zu übermitteln. In schlichten, aber überzeugenden Worten entgegnete ihm Herr Stadtrat Strohn-Dortmund, wie sehr alle Teilnehmer der Werbefahrt von dem überrascht und entzückt seien, was sie in dem lippischen Bad Salzuflen an unerwarteten Schönheiten entdeckt hätten und wie vor allem der in so reicher Fülle anzutreffende Blumenschmuck als ein Hauptvorzug des Bades Salzuflen einem jeden von ihnen aufgefallen sei. Schon wollte man zum Aufbruch rüsten, da erschien noch der im Auftrag der lippischen Regierung nach hier entsandte Kammerpräsident Böhmer, der es sich trotz dringender amtlicher Geschäfte nicht wollte nehmen lassen, auch seinerseits namens der höchsten Landesbehörde für die dem schönen Lipperlande und seinem vielgepriesenen Bade erwiesene Aufmerksamkeit ebenfalls zu danken und den Wunsch auszusprechen, daß die Bestrebungen des Verkehrsverbandes auch ferner-

hin von Erfolg gekrönt sein möchten. Eine noch schnell angefertigte Gruppenaufnahme auf der Kurhausterrasse folgte diesem kurzen, aber gemütlichen Beisammensein, dann ging's zu den bereitstehenden Autobussen, um nach herzlichem Abschied die Fahrt nach Bielefeld fortzusetzen. Wir in Salzuflen aber dürfen überzeugt sein, daß die von den verehrten Gästen hier gewonnenen Eindrücke nicht so leicht vergessen sein und zu unserem Nutz und Frommen weiter wirken werden, weil sie müssen.

— **„Die Kirschen in Nachbars Garten"** bettelt sich der neueste Publikumserfolg aller großen Lichtspieltheater, der ab heute auch in den Kammer-Lichtspielen zur Vorführung gelangt. Unter den Mitwirkenden ragt Maly Delschaft hervor, die schon geraume Zeit zu den großen filmischen Talenten zählt. Die reizvollen Bilder aus der Kleinstadt, wie aus Wien, verschaffen dem Film einen besonderen Reiz. — Hierzu ein, wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, überaus lustiges Beiprogramm.

Oerlinghausen

— **Gauthing des Stahlhelm.** Der Gau Cheruskerland des Stahlhelm veranstaltet am kommenden Sonntag hier einen Thing. Um 11.15 Uhr werden die Teilnehmer auf dem Tönsberge eintreffen und um 11.30 Uhr beginnt die Feier, die wie folgt vorgesehen ist: Abschreiten der Front, Bundeslied, Begrüßung durch den Gauführer. Feldandacht: Ein' feste Burg . . ., Andacht, Niederländisches Dankgebet. Dann erfolgt der Abmarsch durch die Stadt Oerlinghausen zur Grüte, wo um 2.15 Uhr die Wettspiele beginnen. Um 5 Uhr findet die Preisverteilung statt, dann folgt Ansprache, Deutschlandlied, Zapfenstreich und Abmarsch zum Bahnhof Oerlinghausen.

Lage

— **Eine öffentliche Stadtverordneten-Sitzung** findet heute abend statt. Die Tagesordnung ist aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich.

— **Die städtische Flußbadeanstalt in der Armenwiese** wird ab kommenden Montag geschlossen.

— **In den Zentraltheater-Lichtspielen** gelangt ab heute das mit Spannung erwartete Filmwerk „Der Schachspieler" zur Vorführung, der als einer der schönsten Filme Europas anerkannt wurde. Ein Film von Liebe und Freiheit aus der Zeit Katharinas der Großen. Das graziöse 18. Jahrhundert, dessen Abbild wir im Laufe der Films in dem zerrissenen Polen und am Hofe der Großen Katharina II. sehen, verleiht der spannenden Begebenheit eine Größe, einen Luxus, eine Bewegtheit, wie sie bisher in den Analen des Films unerreicht dasteht. Der Film, in dem 5000 Kavalleristen und über 8000 sonstige Komparsen mitwirken, wurde mit einem Kostenaufwand von mehreren Millionen Mark hergestellt und bildete monatelang das Tagesgespräch von Paris, London und Berlin. — Ein wirkungsvolles Kunstwerk, das überall auf starkes Interesse stoßen wird. Siehe auch Anzeige.

Amt Lage

Waddenhausen, 20. Sept. Am Sonntag, 23. Sept., feiert der Rasensport-Verein im Vereinslokal Gasthof „Zum Löwen" sein diesjähriges Herbstvergnügen. Der Nachmittag steht im Zeichen einiger interessanter Fußball-Wettspiele. Der Tanz beginnt um 5 Uhr. Es ist eine vorzügliche Tanzkapelle verpflichtet und alle Besucher werden bestimmt einige genußreiche Stunden verleben. Es wird noch auf das Inserat in der Sonnabendausgabe hingewiesen.

Klüt, 20. Sept. Im Gasthof zum Klüt findet am kommenden Sonntag anläßlich der Einweihung des völlig renovierten Saales ein großer Ball statt. Die Musik wird von einer Jazzband-Kapelle ausgeführt; der Beginn ist auf 3½ Uhr festgesetzt.

Müssen, 22. Sept. Der gemischte Chor „Frohsinn" Müssen-Barkfeld veranstaltet, wie aus dem heutigen Anzeigenteil ersichtlich, am Sonntag einen Winzer-Abend. Ein reichhaltiges Programm verspricht allen Freunden gute Unterhaltung und einige genußreiche Stunden.

Billinghausen, 20. Sept. Im Billinghauser Berge findet am Sonntag, 23. Sept., großes Preisschießen statt. Ab 4 Uhr Ernteball im Hülskrug. (Siehe Inserat.)

Bentrup, 20. Sept. An das Fernsprechnetz im Amt Detmold wurde unter der Nr. 3239 Architekt H. Schlüter in Bentrup bei Detmold angeschlossen.

Nachbargebiete

Bad Oeynhausen, 20. Sept. Das ravensbergische Wochenendhaus. Auf der anläßlich des 25jährigen Jubiläums des Bundes deutscher Zimmermeister stattfindenden Ausstellung für Bau- und Wohnungswesen wurde das Ravensbergische Wochenendhaus der ravensbergischen Zimmermeister mit einem Preise ausgezeichnet. Das im Stil der ravensbergischen Landhäuser gehaltene Holzgebäude ist zweistöckig und enthält vier Räume, Diele und Treppenhaus. Es wird innerhalb 6 bis 8 Wochen bezugsfertig errichtet und kostet nur 6000 Mark.

Handel + Industrie Landwirtschaft

Tendenzbericht der Berliner Effekten-Börse.
(Mitgeteilt von der Lippischen Landesbank, Staatliche Kreditanstalt, Detmold.)

Berlin, 20. Sept. Wie schon im heutigen Vormittagsverkehr, so war auch zu Beginn der Börse eine Tendenz nur schwer erkennbar. Bei der augenblicklich herrschenden Geschäftsstille hört man nicht einmal gesprochene Kurse, und ein Freiverkehr innerhalb der Spekulation hat so gut wie ganz aufgehört. Vorbörslich bestand noch etwas Interesse für Felten bei 157 Prozent, doch war dieses später auch nicht mehr vorhanden. Die Kursgestaltung hing bei den meisten Papieren vom Zufall ab. 6000 ℳ machten die Notiz und das Geschäft kam nur schleppend in Gang. Auch der Verlauf blieb ohne Anregung und neigte weiter zur Schwäche. Etwas lebhafteres Geschäft hatten Reichsbank, Zellstoff-Waldhof und am unnotierten Markt Adler-Kali. Die zu Beginn der zweiten Börsenstunde zu beobachtende widerstandsfähigere Grundstimmung konnte sich im Verlauf eher noch bessern. In Spezialpapieren wurde das Geschäft etwas lebhafter. Anleihen ruhig und im Verlauf anziehend, Ausländer fast umsatzlos, Anatolier nach schwächerem Beginn fester; Pfandbriefmarkt teilweise recht schwach. Roggenpfandbriefe bis 5 Pfg. niedriger, Liquidationspfandbriefe und Anteile bis 1 Proz. rückgängig. Unnotierte Werte wenig Geschäft, aber eher etwas freundlicher. Der Kassamarkt lag überwiegend schwächer. An den variablen Märkten machte jedoch die Beruhigung eher weitere Fortschritte, die Schlußkurse wiesen gegen den niedrigsten Tagesstand zum Teil mehrere Prozent betragende Erholungen auf. Chade-Aktien holten 3½ ℳ ihres Anfangsverlustes auf, Svenska sogar 8½ ℳ. — Nachbörse: Tendenz bei minimalsten Umsätzen widerstandsfähig. A.E.G. 183, J.G. Farben 261, Karstadt 208½, Mannesmann 136½, Oberkoks 110.

*

Produktenbericht.

wtb. **Berlin,** 20. Sept. Die festeren Meldungen von Übersee konnten dem hiesigen Markt keine Anregung bieten. Das Angebot von Brotgetreide aus dem Inland ist nicht überreichlich, genügt jedoch zur Befriedigung der hier vorhandenen Nachfrage, und höhere Forderungen sind kaum durchzusetzen. Am Lieferungsmarkt konnte sich die etwas freundlichere Stimmung des Vormittags nicht behaupten, für Weizen und Roggen ergaben sich in der Septembersicht erneut Rückgänge um eine Mark, die späteren Sichten waren wenig verändert. Für Mehl kann sich größeres Geschäft angesichts der Unsicherheit am Markt für Brotgetreide immer noch nicht entwickeln. Käufe bleiben auf Deckung des laufenden Bedarfes beschränkt. Hafer liegt bei etwas geringerem Angebot stetig, die Kauflust hält sich in engen Grenzen. Für Gerste liegt heute eher etwas mehr Offertenmaterial vor, das auch bei nachgebenden Preisen nur in feinsten Qualitäten Unterkunft findet.

*

Produktennotierungen.

Berlin, 20. Sept. Weizen: märkischer 204—207, Sept. 220—218, Okt. 222—221, Dez. 227½—227¼, März 235¾, ruhig; Roggen: märkischer 207—210, Sept. 223½—224¼, Okt. 224½, Dez. 227¾—227¾, März 233¾, ruhig; Braugerste 232—252, Futter- und Industriegerste 202—212, Wintergerste 200—206, stetig; Hafer: märkischer 191—201, März 218¾—219, stetig; Mais, waggonfrei ab Hamburg 205—207, stetig; Weizenmehl 25,75—29, stetig; Roggenmehl 27,25—29,75, stetig; Weizenkleie 14, still; Melasse 16,10—16,40; Roggenkleie 14—14,25, still; Raps 328 bis 330, ruhig; Viktoriaerbsen 41—50; Rapskuchen 19—19,40; Leinkuchen 23—23,30, Sojaschrot 20,70 bis 21,30; Kartoffelflocken 21—21,50. Speisekartoffeln: weiße und Odenwälder blaue 2,10—2,70, rote 2,40 bis 2,80, Juli-Nieren 3,50—3,80, andere gelbfleischige 2,60—3,00, große über Notiz.

Fischereihafen-Betriebsgenossenschaft Wesermünde. Seefisch-Auktionspreise in Pfennig je Pfund (Großhandels-Einkaufspreise für Fische mit Kopf) am 19. September. 1. Nordsee: Schellfisch II 37½—41, dito III 22—27, dito IV 11½—20, Wittling 8—12, Heringe 7—10¼; 2. Island: Schellfisch I 25 bis 34½, dito II 19—30, dito III 14—29½, dito IV 8½—12¼, Wittling 13—18, Kabliau I 29—39, dito II/III 26—33¼, Rotzungen I 71, dito II 51—57, Seelachs 24—30½, Rotbarsch 15½—24¾.

Bericht der Viehverkaufshalle A.-G. Lehrte vom 18. Sept. Auftrieb: 1371 Stück Ferkel und Läuferschweine. Es kosteten im Großhandel: Ferkel (Durchschnittsqualität): 6—8 Wochen alt 14—20 ℳ, 8 bis 12 Wochen alt 21—30 ℳ; Läuferschweine: 3—4 Mon. alt 31—42 ℳ, 4—6 Mon. alt 43—65 ℳ. Marktverlauf: Ganz langsam.

Wetterungs-Uebersicht

vom 20. September 1928.

Das Nordseetief entfernt sich weiter in nordöstlicher Richtung, entsendet jedoch noch bis zur deutschen Küste reichende Ausläufer, die dort zu leichten Regenschauern Anlaß geben. Über Mitteleuropa besteht der Hochdruckrücken fort. Immerhin dürften auch bei der herrschenden Westströmung in seinen Bereich kleine Störungen eingreifen. Infolgedessen tritt vielfach stärkere Bewölkung auf, auch ist in den Nachmittagsstunden mit geringer Gewitterneigung zu rechnen. Im übrigen bleibt das schöne Wetter bestehen.

Wetteraussichten für den 21. und 22. September.

Schwache nordwestliche bis westliche Winde, im allgemeinen heiter, tagsüber aber vielfach stärker bewölkt, nachts kräftige Abkühlung, am Tage mäßig warm, Neigung zu örtlichen Gewitterbildungen, stellenweise Morgennebel.

Vereins- u. Versammlungskalender

Detmold. 1. Lipp. Polizei- und Schutzhund-Verein. Heute abend 8½ Uhr: A.-o. Mitgliederversammlung im Hotel „Kaiserhof". Um pünktliches Erscheinen wird gebeten.

— **M.-G.-V. „Eintracht".** Heute 8.30 Uhr: Übungsstunde. Pünktl. u. vollzähl. Erscheinen Pflicht!

— **Nat.-Soz. Deutsche Arbeiterpartei.** Heute 20.30 Uhr wichtiger Sprechabend im „Fuchsbau".

*

Geschäftliches

Die Firma J. Langenbach & Söhne GmbH., Worms am Rhein, konnte am 2. September 1927 den 75. Jahrestag ihrer Gründung feiern. Zur Erinnerung an das Jubiläum hat sie jetzt eine vornehm ausgestattete Festschrift herausgegeben. Sie enthält die Darstellung der Geschichte des Hauses Langenbach, umrahmt von einer lebendigen und poesievollen Schilderung des deutschen Weinlandes und der alten rheinischen Weinstadt Worms. Auch bringt sie die Mitteilung, daß die Firma aus Anlaß ihres Geschäftsjubiläums für ihre Beamten und Arbeiter eine Unterstützungskasse mit einem Betrag von 100 000 RM. gegründet hat. Außerdem wurden ihrer Arbeiter- und Beamtenkrankenkasse namhafte Beträge überwiesen.

Kirchliche Nachrichten

Sonntag, den 23. September 1928.

Gottesdienste.

Reformierte Stadtkirche. 8.15 Uhr: Pastor Lohmeyer. 10 Uhr: Pastor Merdelmann. 11.15 Uhr: Kindergottesdienst. Nächste Vorb. Pastor Lohmeyer.
Alte reformierte Kirche am Markt. 8 Uhr: Pastor van Senden. 10 Uhr: Pastor Brüns. 11¼ Uhr: Kindergottesdienst.
Lutherische Kirche. 10 Uhr: Hauptgottesdienst Pastor Jahr. (Jubiläums-Kollekte für die Rheinische Mission.) 11½ Uhr: Kindergottesdienst. — Sonnabend 5½ Uhr: Wochenschlußandacht.
Landkrankenhaus. 9 Uhr: Pastor Meyer.
Immanuelskirche der Evang. Gemeinschaft Detmold. 9 Uhr: Gebetsversammlung. 10 Uhr: Prediger Handt. 11½ Uhr: Sonntagsschule.
Neuapostolische Gemeinde (Klüter Straße). 10 Uhr: Gottesdienst. 11½ Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 4 Uhr: Gottesdienst. — Mittwoch 8 Uhr: Gottesdienst.
Katholische Kirche. ⅛8 Uhr: Frühmesse mit Predigt. 9 Uhr: hl. Messe mit Predigt. 10½ Uhr: Hochamt mit Predigt. Abends 8 Uhr: Andacht mit Segen.
Synagoge. Sabbat, 22. Sept., morgens 9 Uhr.
Heidenoldendorf. 9,45 Uhr: Pastor van Senden. (Erntedankfest.) 11 Uhr: Kindergottesdienst.
Jerxen-Orbke. 10.30 Uhr: Kindergottesdienst.

L.L.-Z.-Sport

Deutsche Turnerschaft

Lippischer Turngau

Der Lippische Turngau hat die Pflichtspiele der Meisterklasse im Vor- und Rückspiel für die Winterspielserie 1928/29 nach folgendem Plan aufgestellt und festgesetzt. Alle Spiele sollen nach Möglichkeit nachmittags ausgetragen werden. Wo jedoch diese Möglichkeit infolge der Spielplatznot nicht gegeben ist, können die Vereine auch Spiele auf den Vormittag festsetzen.

Spiele der Meisterklasse.

I. Serie, Vorspiele.

Tag	Platzverein	Schiedsrichter
7. 10.	Lemgo — Bahn-Frei Detmold	Borsdorf, Lage
7. 10.	1860 Detmold — Lage	Weber, Lemgo
14. 10.	Schötmar — Lemgo	Brand, Detmold
14. 10.	Bahn-Frei Detm. — 1860 Detm.	Hüls, Lage
21. 10.	Lage — Schötmar	Stoob, Detmold
21. 10.	Lemgo — 1860 Detmold	Spellmeier, Retzen
28. 10.	Lage — Bahnfrei Detmold	Weber, Lemgo
28. 10.	1860 Detm. — Schötmar	Schmidtmeier, Brake
4. 11.	Lemgo — Lage	Brand, Detmold
4. 11.	Schötmar — Bahn-Frei Detm.	Borsdorf, Lage

II. Serie, Rückspiele:

11. 11.	Bahn-Frei Detmold — Lemgo	Hüls, Lage
11. 11.	Lage — 1860 Detmold	Weber, Lemgo
18. 11.	1860 Detm. — Bahn-Frei Detm.	Weber, Lemgo
18. 11.	Lemgo — Schötmar	Stoob, Detmold
2. 12.	Schötmar — Lage	Brand, Detmold
2. 12.	Lemgo — 1860 Detmold	Hüls, Lage
9. 12.	Bahn-Frei Detm. — Lage	Schmidtmeier, Brake
9. 12.	Schötmar — 1860 Detmold	Weber, Lemgo
6. 1. 29	Lage — Lemgo	Stoob, Detmold
6. 1 29	Bahn-Frei Detmold — Schötmar	Hüls, Lage

*

Südbezirk.

Am Sonntag, 23. September, vorm. 9 Uhr, findet in dem Turnlokal des Turnvereins Germania Hiddesen (Hiddeler Hof) unter der Leitung des Bezirksfrauenturnwarts Tölle, Detmold, eine Bezirksvorturnerinnenlehrstunde statt. An Uebungsstoff ist vorgesehen: Gang- und Gaufübungen, neuzeitliche Freiübungen, Gesellschaftsübungen, Bodenübungen, Pferdturnen, Spiele und Volkstänze. Da nunmehr wieder die Winterarbeit in den Vereinen beginnt, wird eine starke Beteiligung erwartet. Im Anschluß an die Lehrstunde wird eine Besprechung abgehalten, in der vor allen Dingen ein Arbeitsplan aufgestellt werden soll.

Lippischer Rasensportverband

Amtliche Mitteilungen

Betr. der Teilung des Gaues Bielefeld-Lippe wird den Lippischen Vereinen hiermit bekanntgegeben, daß der Bezirksvorstand beschlossen hat, daß dem neuen Gau Lippe alle im Freistaat Lippe liegenden WSV.-Vereine zugeteilt werden. Der Unterzeichnete ist beauftragt worden, den ersten Gautag einzuberufen. Auf dieser Tagung sind zu wählen: Gauobmann, Geschäftsführer und Beisitzer; Athletikobmann und Geschäftsführer; Jugendobmann, Geschäftsführer und Beisitzer; Schiedsrichterobmann; Handballobmann und Geschäftsführer. Die Wahlen müssen nach dem Vorortsystem erfolgen. — Alle lippischen Vereine, die dem WSV. angehören, oder ihm beitreten wollen, lade ich hiermit zum ersten Gautage ein. Dieser soll am kommenden Sonntag, dem 23. d. Mts., um 9½ Uhr, im Hotel Freitag, in Lage, stattfinden. Eine besondere Benachrichtigung erfolgt nicht. Außer den Wahlen wird über die Zuteilung zur 1. bzw. 2. Gauklasse beschlossen werden. Alle Vereine wollen bevollmächtigte Vertreter entsenden! J. A.: Fr. Mahlmann.

Schach-Ecke

Vorentscheidung um die Westfalenmeisterschaft. Detmold — Hagen (Westf.). Hagen trifft am Sonntag um 12 Uhr mit der stärksten Mannschaft in Detmodl ein. Der Kampf beginnt pünktlich 1 Uhr im Arminiushotel. Nach den Wettkampfbestimmungen ist eine Spielzeit von 5 Stunden festgesetzt, mit Uhrenkontrolle nach 2 Stunden (36 Züge) und 2½ Stunden (45 Züge). Am ersten Brett spielen die beiden westfälischen Meister Dr. Krämer-Detmold und Alsen-Hagen; an den weiteren G. Deppe, R. Zenner, v. Neumann, E. Deppe, Frh. v. Grüter, M. Kolscher, G. Schmidt. Ersatz Hagemann und Schumann. Freunde des Schachspiels sind als Zuschauer gern willkommen.

WIPPERMANN'S
Stammhalter
feinster Doppel-Wachholder
F. W. Wippermann-Lemgo.
14811

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung am Freitag, dem 21. Sept. 1928, abends 8 Uhr, im Rathause, Stadtverordneten-Sitzungssaal.

Verhandlungsgegenstände:
1. Grundstücksverkauf an der Hardisser Straße (2. Lesung).
2. Grundstücksverkauf an der Fellensieker Str. (2. Lesung).
3. Anlage eines Verbindungsweges zwischen Flur- und Hagensche Straße (2. Lesung).
4. Grundstücksveräußerung an Herrn Ingenieur Reker a. d. Detmolder Str. (1. Lesung).
5. Grundstücksverkauf an Herrn Schmiedemstr. Streck an der Detmolder Str. (1. Lesung).
6. Gurndstücksverkauf an Herrn W. Wellhausen an der Detmolder Straße (1. Lesung).
7. Bewilligung v. Mitteln zur Instandsetzung der Technikumstraße.
8. Erhöhung des Realschulgeldes.
9. Neuwahl des Fortbildungsschulvorstandes.
10. Geschäftliche Mitteilungen.

Lage, 19. September 1928.
Der Vorsitzende: Sauerländer.

Schließung der Flußbadeanstalt.
Die städtische Flußbadeanstalt in der Armenwiese wird mit Wirkung vom Montag, dem 24. September 1928, ab geschlossen.
Lage, den 18. Sept. 1928.
Der Stadtrat: Gierlichs, Bürgermeister.



Alt und jung
raucht
Brüggemeyer's Jäger-Tabak
Bezugsquellen werden auf Wunsch an allen Plätzen nachgewiesen.
Jäger 100 gr 80 Pfg. 50 „ 40 „
Probieren auch Sie
Brüggemeyer's Jäger-Tabak

Bühler
Frühzwetschen
(die letzten), u. feinste Wiliam Christ-Birnen spottbillig Sonnabend am Markt.
Wortmann.

Zum Flechten von Stühlen
empfiehlt sich
Wilh. Naterhölter
Schwerkriegsbeschädigt.
Lage, Woldemarstraße.

Suche auf sofort oder 1. Oktober ordentlichen Jungen als
Bäckerlehrling
Poppe (12064
Haustenbeck i. L.

Suche zum 1. Nov. für meine Brot- und Feinbäckerei ein. tücht.
Bäckerlehrling
Meldungen bei
Aug. Frak, Oetinghausen bei Herford

Tüchtige
Maurer
stellt sofort ein
Hermann Brinkmann
Baugeschäft / Detmold

Suche für sof. einen tüchtigen, jüngeren
Sattler- und Polstergehilfen
Theodor Held
Bösingfeld, Teleph. 78.

Erfahrene
Kontoristin
für alle Büroarbeiten zum 1. Oktober nach Detmold gesucht.
Schr. Angeb. mit Gehaltsansprüchen u. Nr. 12142 a. d. Geschst. der Landesztg.

Ein durchaus tücht., erfahrenes
Mädchen
zum 1. od. 15. Oktober für kl. Privathaushalt gesucht. Zeugnisse erb.
Wehrenhagenstr. 16

Suche junges, evgl., ordentl. u. ehrliches
Fräulein
aus guter Familie, zur Erlern. d. Küche (Haushalt) in Restaur., gegl. Vergütung. Voller Familienanschl. (12111
Frau Wilh. Saligmann
Gütersloh
Herzedrecker Straße 16

Zwangsversteigerung
Am **Sonnabend, 22. Sept.,** vorm. 10 Uhr, werde ich an der Lemgoer Straße in Lage i. L. **430 Dtz. Bergasungspatronen u. 238 Stck. Bergasungsapparate** (Fabrikat Hülsiggenfen) zur Vertilgung von Hamstermäusen etc. öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Kaufliebhaber wollen sich in der Gastwirtschaft Schröder am Bahnhof einfinden. (12133
Lage, den 20. Sept. 1928.
Böhm, Obergerichtsvollzieher.

Der
Reichswohlfahrtsbund e.V., Berlin
hat an allen größeren Orten die Leitung seiner
Bezirksstellen
zu besetzen. Organisatorisch befähigte Persönlichkeiten, die möglichst hauptamtlich bereits Reisetätigkeit ausüben, wollen ausführliche schriftliche Bewerbungen unter Angabe von Referenzen einreichen. Das Amt kann nebenamtlich verwaltet werden und erfordert keine Fachkenntnisse und keine Bürotätigkeit. Dagegen ist die Verdienstmöglichkeit erheblich.
Reichs-Wohlfahrtsbund e. V.
Landesgeschäftsstelle Hannover, Lutherstraße 39.

Müllerlehrling
Sohn achtbarer Eltern, sucht zum 1. Oktober
Rethlager Mühle
Pivitsheide

Eisenbahnbeamter, 47 Jahre alt, m. 3 Söhnen von 17—20 J., sucht ält.
Mädchen
od. Witwe z. Führung eines frauenlos. Haushaltes, am liebst. vom Lande, da kl. Eigentum mit Garten und Vieh vorhanden. Am kommenden Sonnabend u. Sonntag, vormittags v. 9—12 Uhr in Herford, Hochstr. 78, zu sprechen.

Durchaus zuverlässiges
Mädchen
perfekt im Kochen, zur völlig selbständig. Führung eines kinderlosen Etagenhaushalts (Zentralheizung u. Warmwasser vorh.), per bald nach **Düsseldorf** bei gut. Lohn gesucht. Vorzustellen mit Zeugnissen am Sonntag vormittag bei **Nacke, Hotel Bialon in Horn.** (12122

Sofort
Hausmädchen
als Aushilfe bis 1. Oktober gesucht.
Wittekstraße 12

Suche zum 15. Okt. Stellung als
Stütze
Meldungen an
Pension Bärenstein
Holzhausen-Externsteine
(12060)

Halbtagsmädchen
ordentl., z. 1. 10. Vorstell. v. 4 Uhr nachm. ab
Frau von Kleist
Gartenstraße 20

Laufmädchen
für 3 Std. des Tags über gesucht. **Kampmann, Paulinenstr. 21.** (12125

Junger Kaufmann
20—21 J., in der Kolonialwarenbranche als Lagerist und Reisender tätig, mit Führerschein 3 b, sucht sich zu verändern. Schriftl. Ang. unter Nr. 12138 an die Geschst. der Landesztg.

Erste Reisekraft
bei Landwirten bestens eingeführt, gegen festes Wochengehalt und Provision gesucht.
Deutsche Seuchenschutz-Industrie, Leipzig S. 3.

Ziegelmeister
(Brennspezialist)
mit reichen Betriebserfahrungen, welcher aus Ia Material auf Ziegler-Presse und im Ringofen gute Klinkerwaren herstellen kann und imstande ist, einen Betrieb energisch und zielbewußt zu reorganisieren, in Dauerstellung möglichst per 1. Oktober nach Dortmund gesucht. Schöne Werkswohnung wird gestellt.
Ausführliche schriftl. Angeb. mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Geschäftsst. der Landesztg.

Junge Mädchen
die sich matt und elend fühlen keinen Appetit haben, an Blutarmut und Bleichsucht leiden, nervenschwach sind, nachts nicht schlafen können, sollen dem Rat des erfahrenen Arztes folgen und Doppelherz, das von der Wissenschaft anerkannte Nervenkräftigungsmittel nehmen. Eine Probeflasche zu 2,20 u. 4.— Mk. kann man in Apotheken und Drogerien kaufen. Niederlagen: **Detmold:** Drogerie G. Danies, Lange Str. 5; Drogerie M. Heinemann Nachf., Inh. K. Winkel, Lange Str. 61; Mark's-Drogerie C. Köhler; Drogerie Nagel, Paulinenstr. 41. **Oerlinghausen:** Drogerie C. Schlafke. **Horn:** Teutonia-Drogerie C. Führing. **Lage:** Kreuz-Drogerie W. Borsdorf. **Schötmar:** Bahnhofs-Drogerie Kartheus. (6852,9)

Mehrere Arbeiterinnen
im Alter bis zu 25 Jahren
für sofort gesucht.
S. F. W. Brüggemeyer
Tabakfabrik

Aelt. Fräulein sucht **Stellung** zur Führung eines kl. Haushalts od. als Stütze. Schriftl. Angeb. unt. Nr. 12100 a. d. Geschst. d. Ldsztg.

Sauberes, fleißiges
Mädchen
für kleinen Haushalt (3 Pers.) auf möglichst bald gesucht. — (12126
Frau Architekt Brüning, Schötmar

Gutmöbliertes
Zimmer
mögl. mit Schreibtisch, sofort gesucht.
Schr. Angeb. u. Nr. 11995 a. d. Geschst. der Landesztg.

4-Zimmer-Wohnung
m. Zubeh., bess. Lage, zu Anf. November weg. Wegzug des Inh. und Auflösung des Haush. zu vermieten.
Anfragen an (12124
Dentist Brodthage Detmold, Wall 7.

Große 1. Etage
gegenüber Landgericht, als **Wohnung** od. Büroräume, ganz od. geteilt, per gleich oder später zu vermieten.
Paulinenstr. 21

Eine gute
Wohnung
mit Garten und Land, wird zum 1. Okt. frei. Diese wird an eine Familie abgegeb., von der die Frau in der Landwirtsch. helf. will.
Lüttmann, Hörstmar.

Inserieren bringt Gewinn

Beobachtungen
garantiert unauffällig, zwecks Feststellung der Lebensführung, Tätigkeit usw., in Detmold als auch auswärts, in Badeorten u. i. Auslande! **Ausführliche Berichterstattung. Ermittelungen** in jeder privaten, geschäftlichen oder gesellschaftlichen aufklärungsbedürftigen Sache, auch in Zivil-Strafprozessen zwecks Materialbeschaffung sowie Prüfung der Glaubwürdigkeit der Zeugen! **Spezial-Auskünfte** über Herkunft, Vorleben, Vermögen, Einkommen, Gesundheit, Lebensführung usw. vor Verlobungen. (10057
Zentral-Detektei und Auskunftei
Inh. Carl Pieper, Kriminal-Wachtmeister a. D. Bielefeld, Arndtstraße 18, 2. Etg. Tel. 618
Gründungsjahr 1912. Beste Referenzen!

AVA D
Billige Strümpfe!
Wir konnten einen größeren Fabrikposten
Damen- und Kinderstrümpfe
Herren-Socken
günstig einkaufen, den wir zu außerordentlich **billigen Preisen** in den Verkauf geben. Da der Artikel Wolle im Preise anzieht, empfiehlt es sich, von dem günstigen Angebot ausgiebig Gebrauch zu machen (12119
Besichtigung zwanglos. Wiederverkäufer entsprech. Ermäßigung.
Handel- und Industrie-Bedarf
Kommandit-Gesellschaft
Detmold
Hiddeser- u. Obere-Str.-Ecke, 1. Etage.

Möbl. Zimmer
sof. gesucht. Schr. Ang. unter Nr. 12099 a. d. Landesztg.

Schön möbl. Zimmer, sonn., straßenwärts gel., elektr. Licht, evtl. Pension, z. 1. Okt. zu verm.
Lemgoer Str. 38

Auto-Vermietung
10390) Elegante Pullmann-Limousinen
Auto-Brand Fernruf **2235**

Musikinstrumente
in bester Beschaffenheit, Saiten u. Bestandteile
Große Auswahl in Schallplatten
Musikhaus Ackermeier
Lemgoer Straße 8 (5642

Spezialgeschäft für moderne Bildereinrahmungen
Bruchstr. 40. **E. Hammann** Tel. 834
Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Papierhandlung
Ständige Kunstausstellung (7534
Besichtigung ohne Kaufzwang!

Lehrfräulein
aus gutem Hause, für unsere Handarbeits-Abt. mögl. per sof. gesucht. Bei entsprech. Eignung auch kaufmänn. Ausbildung.
Schriftl. Bewerb. m. selbstgeschr. Lebenslauf u. Bild u. Nr. 12143 a. d. Geschst. d. Landesztg.

Die Postgeschichte des Landes Lippe
nach amtlichen Quellen von
K. Ludolph / Postdirektor in Detmold
Preis in Ganzleinen ges. Mk. 8.—
ist soeben erschienen
Jeder Lipper, dem das kleine Land zwischen Weser und Ems mehr als seine Heimat bedeutet und der die staatliche Entwicklung Lippes voll verstehen und würdigen will, muß auch die postgeschichtliche Vergangenheit kennen. Dies ist um so mehr nötig, da schon damals die Post dem Gedeihen der Wirtschaft in Stadt und Land große Opfer gebracht hat und dies um so mehr, als Lippe erst spät durch Eisenbahnen dem großen Verkehr erschlossen wurde
Das Buch ist durch alle Buchhandlungen und durch den Verlag der
Meyerschen Hofbuchhandlung
in Detmold zu beziehen.

Bad Salzuflen-Schötmar

Zwangsversteigerung
Am **Sonnabend, d. 22. d. M., nachm. 5 Uhr,** sollen in meinem Auktionslokale, Bahnhofstraße hierselbst
10 neue Herrenfahrräder, 5 neue Damenfahrräder, 24 Herren-Unterhosen, 12 Damenreformhosen
öffentlich meistbietend gegen Barzahlung verkauft werden.
Der Verkauf findet bestimmt statt.
Bad Salzuflen, den 19. Sept. 1928.
Reker, Obergerichtsvollzieher.

Bad Salzuflen (Kurhaus)
Sonnabend, den 22. September, Kurtheater:
Benefiz- und Ehrenabend
der Mitglieder des Lippischen Landestheaters
Ingeborg
Margarete Boelling-Krückeberg als Gast
Lustspiel in 3 Akten von Kurt Götz
Regie: Kurt Bertschee
Hauptdarsteller: Margarete Boelling-Krückeberg, Else Hähnel, Felix Kroll, Hugo Klafft, Kurt Bertschee

Größte Weltfirma sucht sofort einen in
Salzuflen und Umgegend
gut bekannten, verkaufsintelligenten
besseren Herrn
gegen gute Bezahlung.
(Bei Eignung später Filialleitung!)
Schriftl. Angebote unter Nr. 9085 an die Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Inserieren bringt Gewinn

Hausmädchen
tücht., nicht unt. 20 J., ferner 1 **Kochlehrling** für sofort gesucht.
Pens. Villa Lindenhof
Bad Salzuflen

Suche zum 1. Oktober freundliches
jung. Mädchen
für Haushalt und zum Bedienen d. Gäste, bei Familienanschluß.
Waldrestaurant Loose

Ländliches Wohnhaus
mit groß. Obsthof, etwa 30 Minuten von Bad Salzuflen entfernt, für Mk. 15 000.—, Anzahl. etwa Mk. 6000.—, zu verkaufen. Wundervoll gelegen.
Offerten u. Nr. 9078 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Pensionshaus
zu verkaufen. 15 Zimmer, vollst. eingerichtet, fließ. warmes u. kaltes Wasser, mit Inventar, unter günstigen Bedingungen, für 52 000 Mk., bei gering. Anzahlung.
Offerten u. Nr. 9085 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Suche
Pensionshaus
zu pachten, eventl. zu kaufen, 10—15 Zimmer, mögl. möbl.; evtl. auch Bauplatz zu kaufen.
Schr. Angeb. u. Nr. 9076 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Fremdenpension
Jahresbetrieb, gutgeh., mit od. ohne Inventar, zu pachten gesucht.
Angeb. u. Nr. 9088 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Fräulein
sucht zum 1. Oktober Stellung zur Führung eines Haushalts, wo Hilfe vorhanden ist.
Gefl. Offerten u. Nr. 9072 a. d. Lipp. Rundschau, Bad Salzuflen.

Nach Köln durchaus zuverläss., selbständiges
Alleinmädchen
das gut kochen kann, in kl. Villenhaushalt zu 2 Person., in recht gute Stellung, z. sof. od. spät. ges. Gute Bezahl. erf.
Zu melden: Brems
Bad Salzuflen
Parkstr. 44. Vorst. 3—4.

Am Sonntag, dem 23. September, nachm. 4 Uhr findet in den Festsälen des „Neuen Krugs" ein

Großer Kellnerball

mit Verlosung

Bald. Wollen Sie einen gemütlichen Sonntag verleben, dann kommen Sie zu uns!

Verein der Aushilfskellner

Stg Detmold
Der Festausschuß

Auf nach Remmighausen!

Preisschießen

Am Sonntag, dem 23. September

Großer Ball

im Parkettsaal des Gastwirts W. Eigges in Remmighausen Anfang 6 Uhr
Es ladet freundlichst ein
Schießverein Hornoldendorf

Auf nach Pivitsheide!

Am Sonntag, dem 23. September

Großer Herbstball

im neu aufgebauten Zelt
Anfang 4 Uhr — Ia Jazzkapelle
Es ladet freundl. ein — Fritz Hellemann

Freitag, 28. September, abends 8¼ Uhr
— Neustädter Kirche in Bielefeld —

Konzert des Berliner Staats- und Domchors

Leitung: Professor Hugo Rüdel
Aus dem Programm:
Antonio Lotti: Missa (brevis)
Gallus (Handl): Heilig: „Zwei der Seraphim"
Heinrich Schütz: Aus der deutschen Messe a) die Worte der Einsetzung des heiligen Abendmahls, b) Psalm 111
Joh. Seb. Bach: Singet dem Herrn ein neues Lied (1. Satz) (Motette 5-stimmig)
Nach dem Konzert Zusammenkünfte nach allen Richtungen
Karten von 1—6 Mk. im Musikhaus Wittler Bielefeld, Obernstr. 49, Tel. 8928

MODEN SCHAU



HERBST UND WINTER 1928

Saison-Eröffnung, Sonnabend, den 22. September

Kaufhaus Wiese, Lemgo

Nur reine Seife kann schonend waschen!

Allen Seifen voran verdient die über die ganze Welt verbreitete Sunlicht Seife den Ruf der Vollkommenheit. Viele Waschmittel ätzen geradezu den Schmutz von der Faser und zerstören die Gewebe. Wie ganz anders ist Sunlicht Seife! Beachten Sie ihren milden prächtigen Schaum; spielend löst er allen Schmutz im Kochkessel oder in der bloßen Warmbehandlung der bunten Sachen. Nichts erhält die Farben so wie Sunlicht Seife.



Doppelstück 45 Pfg.
Großer Würfel 35 Pfg.
Handstück 15 Pfg.



Auch als Badeseife für Ihre Kleinen können Sie Sunlicht Seife verwenden, so rein und mild ist sie.

SUNLICHT SEIFE

55 222/15



Wer auf eine gute kaufmännische Ausbildung und Unterbringung Wert legt, besuche

Dr. Volks Wirtschafts- und

Handelsschule Detmold

Tel. Nr. 2222 — 7 Minuten vom Bahnhof — Obere Str. 15
Größte Lehranstalt dieser Art in Lippe

Die neuen kaufmännischen und gewerblichen Tages- u. Abendkurse beginnen Anfang Oktober. Erkundigen Sie sich nach dem guten Rufe dieser am meisten besuchten Handelsschule Lippes, deren Absolventen dauernd angefordert werden. Jeder Schüler erhält auf Wunsch eine neue Schreibmaschine ins Haus. Anmeldungen jederzeit beim
Leiter Arthur Volk
Doktor der Staats- und Wirtschafts-Wissenschaften

Jungdeutsche Tagung
der Ballei Lippe

am 22. und 23. September 1928 in Detmold
Sonnabend, 20.30 Uhr:

Festabend im „Odeon"

Se. Exzellenz Generalleutnant a. D. Salzenberg, Berlin, spricht über das Thema:
„Der Volksstaat der Zukunft"
Eintritt frei

Sonntag, 15 Uhr:

Kundgebung am Hermannsdenkmal.

Am Sonntag, dem 23. September, feiert der
Männergesangverein Bahlhausen
sein diesjähriges

Stiftungsfest

bestehend aus Konzert und Ball bei Gastwirt Brinkmann in Mosebeck
Anfang 3 Uhr
Es ladet freundl. ein — Der Vorstand

Schlafstelle
für 2 junge Mädchen zu vergeben. (12105
Frau Kluckhuhn
Lagesche Str. 64

Garage
o. Lagerraum zu verm.
Schülerstraße 10

Hühneraugen
u. eingewachsene Nägel entfernt gründlich und schmerzlos (5541
Herm. Lindau
Detmold, Krummestr. 6
Fernruf 1006.

Donop
Am Sonntag, 23. Sept., findet ein
Erntefest
statt. Anfang 5 Uhr.
Bei eintretender Dunkelheit
Feuerwerk
Es ladet freundl. ein
H. Wittelmeyer

Frische Quelle
Hiddesen
(Insb. v. Wallrath)
Sonntag nachm. 3½ Uhr
Kaffeekonzert
Ab 7 Uhr abends
Konzert
mit Tanzeinlagen
Eintritt frei

Berlebeck.
Restaurant „Teutoburger Wald"
Sonntag, den 23. September
Ball.
Anfang 4 Uhr — J. Hengl

Kleineres, gutgehendes
Dampfsägewerk
teilungshalber zu verkaufen od. zu verpacht. an energischen Fachmann, evtl. mit Beteiligung. Schr. Anfr. unter Nr. 12078 an die Geschst. der Landesztg.

Unreines Gesicht
Pickel, Mitesser werden in einigen Tagen durch d. Teinitverschönerungsmittel Benns (Stärke A) unter Garantie beseitigt. Sie erzielen einen sammetweichen Teint. Nur zu haben in Detmold: Markt-Drogerie Carl Köhler; in Lage: Drogerie Carl Henneberg; in Lemgo: Rediz.-Drog. „Hygea" Sanitätsbazar, Mittelstraße 79, Hotel Wülker
7209.2

Tuberkulose
auch in scheinbar hoffnungslos. Fällen durch Holtin, Hannover, Engelbostelerdamm 117, Fernruf 37 903. Kein Tuberkulosekrank. gebe die Hoffnung auf! Referenzen: Frl. Bonnelich, hier, Rambergstr. 17, Fr. Gerns, hier, Göttinger Str. 62, Fr. Wienrich, Goslar, Zwingerwall, Herr H. Schößler, Wolfenbüttel, Monplaisirstr. 2. Rücksprache stets vorher; fernmündl. anmelden! (12106)

Piepers Würstchen
gehen allen voraus!
F. E. H. Pieper.

Nähmaschinen Fahrräder (4503)
beste Fabrikate, allerbilligste Preise, günstige Zahlungsbedingungen.
Reparaturen prompt und preiswert.
C. Thomas
Detmold, Exterstraße 9.

Gasthof zum Klüt
Sonntag, 23. Sept.
Großer Ball
und Einweihung des renovierten Saales.
Orig. Jazzbandkapelle.
Anfang 3½ Uhr.
Es ladet freundl. ein
Gustav Stille

Freibank
auf dem städtischen Schlachthofe.
Sonnabend, 22. d. M., morgens von 7—9 Uhr Verkauf von
Rindfleisch
Die Schlachthofverwltg.

Todesanzeige

Heute abend 6½ Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem Leiden unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau Witwe
Karoline Schröder
geb. Hollmann
im 76. Lebensjahre.

Dies zeigen im Namen der trauernden Hinterbliebenen tiefbetrübt an
Familie Ernst Recker.

Selbeck, den 19. Sept. 1928.

Die Beerdigung findet am Sonntag, dem 23. Sept., nachmittags 3½ Uhr, vom Trauerhause aus statt.

Speisekartoffeln
gute, gelbfl. Industrie, Ztr. 4.— Mk, hat abzugeben
Müller, Jerxen 45

Elektrola-
Sprechapparate und Schallplatten
Musikhaus A. Niewes
Lage, Lange Straße 127

Auf zum Hülskrug!
Am Sonntag, dem 23. Sept., mittags 1 Uhr
Großes Preisschießen
im Billinghauser Berge. Nur erstklassige Preise kommen zur Verteilung. Ab 4 Uhr:
Ernteball
Es ladet freundlichst ein — Heinrich Freitag

Auf zum Ellernkrug!
Der Musikverein Heiden
veranstaltet am Sonntag, dem 23. Sept. 1928, nachmittags 3 Uhr, ein
Konzert
mit nachfolgendem Ball im Ellernkruge
— Ende 1 Uhr —
Es ladet freundl. ein — Der Vorstand

Vereinigte Lichtspiele

Modernes Lichtspielhaus
Lange Str. 74 Detmold Fernr. 2519

Freitag bis einschließlich Montag
Der große Erfolg
Ruth Weyher
Jaques Catelain
Charles Vanel
in dem fabelhaften Ufafilm
Die Apachen von Paris
nach dem Roman „Les innocents" von Francis Carco
in 7 spannenden Akten
In den weiteren Rollen:
Nia Eibenschütz, Olga Limburg, Paulioff Bondy, Jakob Tiedtke.

Im zweiten Teil
Laura la Plante
Edward Everett Horton
in dem Universal-Film der Ufa
Meine Frau, das Fräulein
Eine reizende, harmlose Komödie voll komischer Situationen.
In 6 heiteren Akten

Ferner die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten
Wochentags 4.15 6.15 8.15 Uhr
Sonntags 3.15 5.45 8.15 Uhr

Kammer-Lichtspiele
Bad Salzuflen
Lange Straße 63 Fernruf 394

Freitag bis einschließlich Montag
Maly Delschaft, H. Unterkirchner



Die Kirschen in Nachbars Garten
Der fesselnde Kampf des Weibes mit dem sieggewohnten Frauenbezwinger
in 7 hervorragenden Akten
nach dem Bühnenwerk „Die Strecke"
Im Beiprogramm: Die Filmgrotesken
Prost Mahlzeit
und O. Babette
je 2 Akte zum Tränenlachen
Hierzu die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags 8 Uhr, Sonntags 3 Uhr.
8½ Uhr, letzte Vorstellung 8 Uhr.

Zentraltheater-Lichtspiele
Bergstr. 7 Lage Bergstr. 7

Ab heute, Freitag bis einschl. Montag:
Europas schönstes Filmwerk!
Ein Großfilm von Freiheit und Liebe aus der Zeit Katharinas der Großen
Der Schachspieler
nach dem in der Berliner Morgenpost erschienenen Roman von
Dupuy-Mazuc
10 fabelhafte Akte
Regie: Raymond Bernard
In den Hauptrollen:
Edith Jehanne, Pierre Blanchar, Charles Dullin, Mme. Charles Dullin, Jackie Monnier, Pierre Batschoff, Camille Bert.
Ein Wunderwerk der Regie, Darstellung und Technik, das in hohem Maße sehenswert.

Vorher der Lustspiel-Zweiakter
Wanda u. Amanda
Außerdem die aktuelle
Deulig-Auslandswochenschau

Anfangszeiten:
Wochentags 8½, Kassenöffg. 7½ Uhr.
Sonntags 3, letzte Vorstellung 8½ Uhr.

ALMA

Besser kochen mit weniger Geld?
Kochen Sie mit „Alma" — der Margarine für Alle!

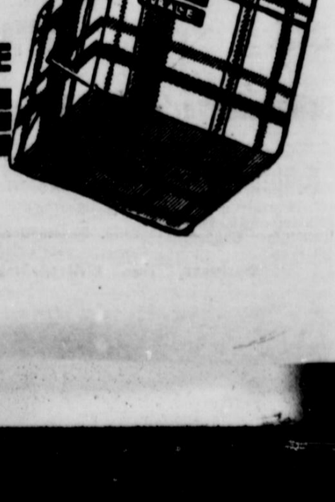
Was man doch alles von Ihnen verlangt! Sie sollen gut und nahrhaft kochen, die Fleischportion soll grösser sein, und das Essen soll nicht viel kosten.

Lassen Sie sich von „Alma" helfen. Nutzen Sie den grossen Preisunterschied, der zwischen Butter und der ebenso nahrhaften, ebenso feinen „Alma" besteht. Kaufen Sie hierfür mehr Fleisch, mehr Gemüse oder was sonst Ihre Familie gern isst.

„Alma" wird grundsätzlich ohne Geschenkbons und ohne Wertreklame verkauft und kostet deshalb nur 85 Pf.

Alma
die Margarine für Alle
wird hergestellt in den berühmten Blauband-Werken.

Preis nur 85 Pf. das Pfund.



DIE MARGARINE FÜR ALLE

Todesanzeige

In den frühen Morgenstunden ist mein lieber, guter Mann, unser stets treusorgender Vater, Schwiegervater u. Pflegevater, Bruder, Schwager und Onkel

Zeitungsverleger

Josef Buschmann

nach kurzer, schwerer Krankheit, im fast vollendeten 67. Lebensjahre von uns genommen worden.

In tiefer Trauer:

Frau Luise Buschmann
geb. Stecker
und Kinder

Schwelm, den 18. September 1928.

Die Einäscherung findet am Freitag, dem 21. September, nachmittags 4 Uhr im Krematorium Hagen-Delstern statt. — Trauergeleit bis zur Stadtgrenze Freitag mittag 1½ Uhr vom Sterbehause Neustr. 15 aus.
Von Beileidsbesuchen wolle man bitte Abstand nehmen.